

JAHRESBERICHT

2012

**die**



JAHRESBERICHT

2012



# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>06</b>
----------------------	-----------

<b>01 Das Institut</b> .....	<b>08</b>
Das DIE auf einen Blick .....	10
Schlaglichter: Das DIE 2012 .....	13

Seite 18

## Forschungs- und Entwicklungszentrum



02

<b>2.1</b> Inklusion .....	22
<b>2.2</b> Professionalität .....	25
<b>2.3</b> Das Weiterbildungssystem .....	28
<b>2.4</b> Weiterbildungsorganisationen .....	31
<b>2.5</b> DIE-Projekte .....	34
<b>2.6</b> Nachwuchsförderung .....	55

Seite 64

## Daten- und Informationszentrum



03

<b>3.1</b> Bibliothek .....	67
<b>3.2</b> DIE-Publikationen .....	70
<b>3.3</b> Statistik .....	76
<b>3.4</b> Servicestellen .....	78

<b>04 Anhang</b> .....	<b>84</b>
Organigramm .....	86
DIE im Kontext .....	87
Gremien des DIE .....	88

# Vorwort



# DAS INSTITUT





# Das DIE auf einen Blick

DAS DEUTSCHE INSTITUT FÜR ERWACHSENENBILDUNG – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. (DIE) ist das von Bund und Land geförderte wissenschaftliche Institut für Weiterbildung und Lebenslanges Lernen.



## FORSCHUNGEN UND DIENSTLEISTUNGEN

Das Institut

- betreibt anwendungsrelevante und grundlagenbasierte Forschung,
- stellt wissenschaftliche Dienstleistungen zur Verfügung und
- entwickelt innovative Konzepte für die Praxis.

Dabei greift das DIE aktuelle Fragen der Erwachsenenbildung und des Lebenslangen Lernens auf, analysiert sie, entwickelt Antworten auf diese Fragen, stellt Lösungen bereit und begleitet deren Umsetzung in der Praxis.

Zudem stellt das Institut den Kontakt zwischen Akteuren der nationalen und internationalen Weiterbildung her und ist insofern der zentrale, interdisziplinär arbeitende Ansprechpartner in diesem Bereich. Diese Rolle ist besonders wichtig, weil die deutsche, mehr noch die internationale Weiterbildungslandschaft sehr vielschichtig ist:

- Forschung zur Weiterbildung wird in unterschiedlichen Disziplinen betrieben;
- die Bildungspolitik in Deutschland ist durch den Föderalismus und die Kulturhoheit der Länder geprägt;





- international stellt das sich konstituierende europäische Mehrebenensystem den Handlungsrahmen dar;
- in der Praxis bieten unterschiedlichste Akteure Weiterbildung an.

Auf internationaler Ebene repräsentiert das DIE die deutsche Weiterbildung: Seine Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind Mitglieder internationaler Gremien, koordinieren länderübergreifende Projekte oder wirken an diesen mit und erstellen Publikationen, die über nationale Grenzen hinweg Beachtung finden.

#### FEZ UND DIZ – DIE BEIDEN ABTEILUNGEN DES DIE

Die Erfüllung seiner Aufgaben strebt das DIE in zwei Abteilungen an: dem Forschungs- und Entwicklungszentrum (FEZ) und dem Daten- und Informationszentrum (DIZ). Das FEZ steht für anwendungsorientierte und grundlagenbasierte Forschung und Entwicklung. Das DIZ ermöglicht Forschung durch die Bereitstellung von Infrastrukturen und stellt der Öffentlichkeit (das unter anderem im FEZ generierte) Wissen in Form von Publikationen und Datenbanken zur Verfügung.

#### MITGLIED DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Das DIE ist mit über 80 anderen Forschungs- und Serviceeinrichtungen in der Leibniz-Gemeinschaft zusammengeschlossen. Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft stellt das DIE höchste Qualitätsansprüche an seine Leistungen und lässt sich regelmäßig im Rahmen einer Evaluation an den Exzellenzansprüchen außeruniversitärer Forschungsförderung messen, zuletzt im Jahr 2011.

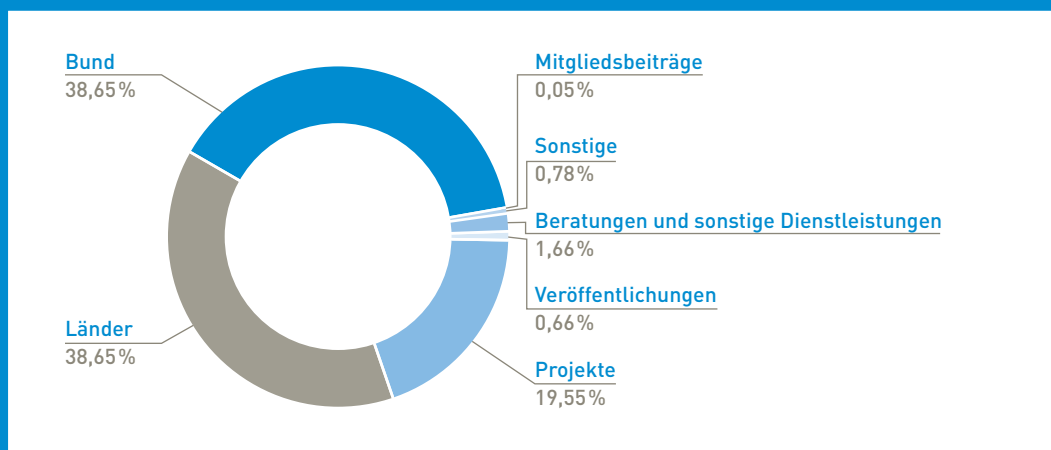
Die Arbeitsschwerpunkte werden jedes Jahr mit den staatlichen Zuwendungsgebern vereinbart. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt die Abläufe im Institut. Der wissenschaftliche Beirat begleitet die Arbeit des Instituts inhaltlich. Über Kooperationsverträge ist das DIE mit mehreren Universitäten institutionell verbunden. Rechtsträger ist ein eingetragener Verein mit 24 Mitgliedern, die je zur Hälfte aus Praxis und Wissenschaft der Weiterbildung kommen.



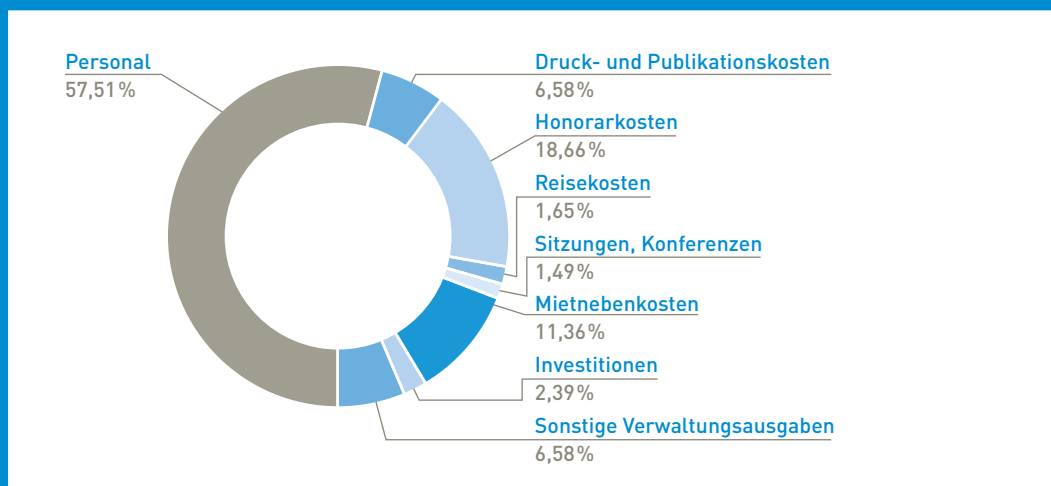
## PERSONALZAHLEN

	Vollzeitäquivalente	Personen	Frauen	Männer
<b>Lehre/Lernen</b>				
Wissenschaftler	8,25	13	11	2
Nicht-Wissenschaftler	2,35	3	3	0
Gesamt	10,6	16	14	2
<b>System/Organisation</b>				
Wissenschaftler	8,17	14	11	3
Nicht-Wissenschaftler	2	3	3	0
Gesamt	10,17	17	14	3
<b>DIZ</b>				
Wissenschaftler	5,85	7	3	4
Nicht-Wissenschaftler	12,35	15	13	2
Gesamt	18,2	22	16	6

## EINNAHMEN DES DIE



## AUSGABEN DES DIE



# Schlaglichter: Das DIE im Jahr 2012

DIE ARBEIT DES DIE ist durch thematische Konstanz geprägt. Gleichwohl sollen an dieser Stelle, wie in jedem Jahr, einzelne Projekte und Ereignisse besonders beleuchtet werden. Die besondere Aufmerksamkeit, die ausgewählten Projekten und Ereignissen zuteil wird, ist Ausdruck ihrer gesellschaftlichen und/oder wissenschaftlichen Relevanz.

## › FORTSCHRITTSBERICHT ZUM GRALE DER UNESCO

Das DIE erarbeitete den Fortschrittsbericht zur Erwachsenenbildung in Vorbereitung des Global Report on Adult Learning and Education (GRALE) der UNESCO. Zum Ende der UN-Weltdekade der Alphabetisierung wurden hierin grundlegende Daten und Informationen zur Weiterbildung in Deutschland zusammengetragen. Außerdem gibt er Auskunft zu aktuellen und zukünftigen Aktivitäten und Strategien in Politik, Forschungs- und Praxisprojekten und zu besonderen Herausforderungen

bei der Umsetzung von Literacy/Alphabetisierungsangeboten auf der nationalen Ebene bezogen auf Implementierung, Verwaltung, Monitoring und Evaluation. Der Staatenbericht zum GRALE soll – so der Beschluss der 6. Internationalen Konferenz zur Erwachsenenbildung (CONFINTEA) 2009 in Brasilien – regelmäßig erstellt werden. Der letzte Bericht stammt aus dem Jahre 2008.



## › ERFOLGREICHE BEFRAGUNG FÜR DIE DEUTSCHE PIAAC-STUDIE FÜR ÄLTERE

Im Anschluss an die internationale Studie zur Untersuchung von Alltagsfertigkeiten Erwachsener „PIAAC“ – Programme for the International Assessment of Adult Competencies – wurde in Deutschland eine Zusatzstudie mit älteren Menschen durchgeführt. PIAAC-Ältere nutzte exakt

die gleichen Instrumente wie die von der OECD initiierte international vergleichende Hauptstudie. Von Mai bis September 2012 wurden 3.600 Personen zwischen 66 und 80 Jahren nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Von diesen führten 38% die Interviews vollständig durch.



Für die Erweiterungsstudie PIAAC-Ältere wurden zunächst Daten zur Soziodemographie und zur Bildung erhoben.

Anschließend wurden drei zentrale Domänen von Kompetenzen bei Erwachsenen erfasst: Die Lesekompetenz (Literacy), die Rechenkompetenz (Numeracy) und die Fähigkeit zum Problemlösen mithilfe von Informations- und Kommunikationstechnologie

(Problemsolving in a Technology Rich Environment). Die Daten werden nun in Zusammenarbeit mit dem internationalen Konsortium der Studie weiter verarbeitet.

PIAAC-Ältere wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert und vom DIE und der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführt.

### › AKTIVITÄTEN DES DIE ZUR ALPHABETISIERUNG UND GRUNDBILDUNG

Zum Abschluss der UN-Weltdekade zur Alphabetisierung (2003–2012) führte das BMBF die Tagung „Weiterbildung im Dialog“ durch und stellte dabei auch den neuen Förderschwerpunkt „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ vor. Zu dieser Thematik hielt Prof. Josef Schrader, Wissenschaftlicher Direktor des DIE, aus nationaler Perspektive den Hauptvortrag „Lernen am Arbeitsplatz – Angebote der pädagogischen Begleitung am Beispiel von Alphabetisierung und Grundbildung“ und zeigte Wege, Konzepte in Betrieben zu entwickeln und zu implementieren. Auf internationaler Ebene ist das DIE in der „International Literacy PIAAC Expert Group“ vertreten und dort

u.a. beteiligt an der Entwicklung der Items.

Das DIE beteiligt sich zudem als Partner an der gemeinsam von Bund und Ländern ausgerufenen „Nationalen Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung“ und trägt mit seiner Expertise sowie den Erfahrungen aus nationalen und internationalen Netzwerken aktiv dazu bei, die gemeinsam formulierten bildungspolitischen Ziele weiterzuentwickeln und umzusetzen. Im Rahmen des Projekts EUR-Alpha hat das DIE entscheidend daran mitgewirkt, Lernende als Experten in eigener Sache zu stärken und sie an Aktivitäten und Entwicklungen aktiv zu beteiligen.

### › DEUTSCHER WEITERBILDUNGSTAG „WEITERBILDUNG IST *mehrWert!*“

Erstmals war das DIE im Jahr 2012 Mitveranstalter des Deutschen Weiterbildungstages. Er fand am 21.9.2012 zum vierten Mal statt und wurde mit 500 Aktionen begangen, die rund 100.000 Besucher erreichten. Ziel dieser Initiative aus 16 Institutionen, Verbänden und Einrichtungen der Weiterbildungsbranche ist es, die Bedeutung von Bildung und Wissen für den Einzelnen und die Gesellschaft bewusst zu machen. Unter dem Motto „Weiterbildung ist *mehrWert!*“ setzte er im vergangenen Jahr angesichts wachsender Herausforderungen und sinkender staatlicher Mittel Zeichen, damit Weiterbildung mehr öffentliche Anerkennung und Aufmerksamkeit erhält. Ziel ist es, bundesweit für Weiterbildung zu werben und die



Der Auftakt zum Deutschen Weiterbildungstag fand im Bundestag statt.

öffentliche Wahrnehmung davon zu schärfen, was berufliche, politische und kulturelle Weiterbildung



in unserem Land leisten. Außerdem stellt der Deutsche Weiterbildungstag einen Appell an die Verantwortlichen dar, Bildung und Weiterbildung den Stellenwert zu geben, den sie verdienen. Der Beitrag

des DIE bestand in der Erarbeitung und Begründung des inhaltlichen Konzepts. So ist der Weiterbildungstag erstmals wissenschaftsbasiert profiliert worden.

## › SEKTIONSTAGUNG DER DGfE IM DIE

„Erwachsenenbildung im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Praxis“ war das Thema der diesjährigen Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), die gemeinsam mit dem DIE organisiert wurde. Die Tagung fand vom 27. bis zum 29.9.2012 in Bonn statt und erreichte 180 Teilnehmende aus dem In- und Ausland vornehmlich aus der Wissenschaft, aber auch aus der Praxis und der Politik. Die Teilnehmenden diskutierten und analysierten in sechs Arbeitsgruppen und einer Podiumsdiskussion aktuelle Themen und Fragestellungen der Erwachsenenbildung. Das Thema der Tagung verkörpert einen für



Podiumsdiskussion mit Dr. Ulrich Heinemann, Schulministerium NRW, Prof. Sabine Schmidt-Lauff (Sektion Erwachsenenbildung der DGfE), Ulrich Aengenvoort, DVV (v. l.)

die Erwachsenenbildung konstitutiven Zustand. Zentrale Fragen der Tagung waren die Rolle der Wissenschaft im politischen Diskurs, die Relevanz von quantitativ und qualitativ ausgerichteter Forschung, das kritische Potenzial der Wissenschaft und das Zusammenwirken mit der Praxis. Unter diesem Gesichtspunkt war es sachgerecht, dass das DIE am ersten Tag im Mittelpunkt der Tagung stand – zum einen durch die Eröffnung durch den neuen Wissenschaftlichen Direktor Prof. Josef Schrader; zum anderen durch ein gegenseitiges Kennenlernen von Sektion und DIE in Form einer Begehung des Instituts, die auf große positive Resonanz stieß: An verschiedenen Stationen informierten sich die Sektionsmitglieder über Projekte und Arbeitsbereiche des DIE. Dabei und auch im weiteren Verlauf der Tagung wurden viele potenzielle Projekte erkennbar, die das DIE zusammen mit der universitären Weiterbildungswissenschaft und der Weiterbildungspraxis fortführen bzw. beginnen kann.

## › MARKTSTART eProfilPASS

Ein neues Produkt zum bewährten ProfilPASS-System kam im Jahr 2012 auf den Markt: der eProfilPASS. Diese begleitende Online-Variante zum ProfilPASS-System wurde wie auch die Papierform (Ordner) in einer Variante für Erwachsene und einer für junge Menschen erarbeitet. Im Auftrag des BMBF wurde der eProfilPASS von Helliwood media & education unter wissenschaftlicher Begleitung des ProfilPASS-Konsortiums entwickelt. Eine Besonderheit des eProfilPASS ist, dass es einen kostenlosen Teilzugang gibt, über den sich Nutzende einen ersten Eindruck von dem Instrument verschaffen können. Der eProfilPASS wird als ein Teil des ProfilPASS-Ordners vertrieben.



Weitere Informationen finden Sie unter: [www.eprofilpass.de](http://www.eprofilpass.de)

### › Der ProfilPASS auf bundesweiten Fachtagungen

Einer Abfrage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zufolge belegt der ProfilPASS Platz 6 unter den mehr als 240 derzeit genutzten Instrumenten zur Kompetenzfeststellung in den Jugendmigrationsdiensten und Kompetenzagenturen. Daher stellte das DIE den ProfilPASS bei der BMFSFJ-Fachveranstaltung „Kompetenzfeststellungsverfahren im Rahmen des Case Managements“ in Bonn vor. Die Ergebnisse der Abfrage und der Fachtagung sind auf der Seite der Kompetenzagenturen veröffentlicht. 2012 wurde der ProfilPASS zudem auf

dem 10. Deutschen Seniorentag in Hamburg präsentiert. Hier standen die Möglichkeiten des ProfilPASS zu einer aktiven Lebensgestaltung im Alter im Zentrum. Vor allem Lehrerinnen und Lehrer lernten bei einem Workshop auf dem Bildungskongress der Frankfurter Buchmesse Einsatzmöglichkeiten und Methoden für die Arbeit mit dem ProfilPASS in der Schule und in der Ganztagschule kennen. Bei der Fachtagung „Zwei, die sich ergänzen“ ging es um die Frage, wie ProfilPASS und Berufswahlpass gemeinsam in die Berufsorientierung an Schulen integriert werden können.

### › ZUKUNFTSFRAGEN ZUM LEBENSLANGEN LERNEN



Prof. Josef Schrader und Prof. Dieter Gnahs, DIE

Die Bertelsmann-Stiftung entwickelt derzeit einen Arbeitsschwerpunkt zum Lebenslangen Lernen. Daher luden sie und das DIE Ende November zu dem ein-tägigen Expertenworkshop nach Bonn ein. Die Experten des DIE, Wissenschaftlerinnen und

Wissenschaftler verschiedener Universitäten und Repräsentanten der Bertelsmann Stiftung präsentierten und diskutierten einen Tag lang Perspektiven für „Die Zukunft des Lebenslangen Lernens“. Im Rahmen von Vorträgen und Diskussionen gingen sie der Frage nach, wie alle Lernpotenziale der Bevölkerung besser genutzt werden können, um die gesamtwirtschaftliche

Prosperität, die Beschäftigungsfähigkeit, die persönliche Entfaltung, Gesundheit und gesellschaftliche Teilhabe zu verbessern. Zentrale Fragen waren dabei,

- wie die wichtigsten Treiber für die Bildungsbeteiligung ermittelt werden können, um die Bildungsbeteiligung bildungsferner Bevölkerungsgruppen zu verbessern,
- wie Lernen außerhalb von schulischen Formaten aussehen könnte, um eine bestehende Abneigung gegen schulisches Lernen zu überwinden,
- wie eine optimale Bildungswegsplanung aussieht und wie die diesbezügliche Bildungsberatung gestaltet werden sollte,
- wie informell erworbenes Wissen anerkannt werden kann.

### › DIE-FORUM WEITERBILDUNG ZU „ERWACHSENENBILDUNG ALS BERUF“

Am 3. und 4.12.2012 lud das DIE Repräsentanten aus Praxis, Wissenschaft und Politik der Weiterbildung zum Dialog über „Erwachsenenbildung als Beruf“ ein. 140 Teilnehmende diskutierten in sieben themenspezifischen Arbeitsgruppen über die Arbeitsbedingungen derjenigen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind. Sie thematisierten die unsicheren Beschäftigungsverhältnisse, die sich wandelnden Anforderungen und das fehlende einheitliche Berufsbild. Zentral war die

Frage, wie die Kompetenzen von Lehrenden validiert und vor allem bundesweit und trägerübergreifend



Den Eröffnungsvortrag zum DIE-Forum Weiterbildung hielt Prof. Klaus Meisel (rechts).



anerkannt werden könnten. Der Grundtenor des Publikums war, dass das DIE hierzu eine koordinierende Rolle übernehmen sollte. In Abstimmung mit den Trägern sollten in den kommenden Jahren ein Referenzmodell von Kompetenzen für Lehrende entwickelt und bestehende Train-the-Trainer-Fortbildungen darauf bezogen werden. Das Zukunftsmodell könnte dabei eine zertifizierende Stelle sein, wie sie mit der Weiter-

bildungsakademie Österreich vorgestellt wurde. In seinem abschließenden Statement nahm der Wissenschaftliche Direktor des DIE, Prof. Josef Schrader, die Herausforderungen an das DIE sportlich: „Der Ball liegt bei uns. Wir werden Träger und Berufsverbände zusammenbringen und Strukturen entwickeln. Ohne eine zusätzliche Unterstützung der Politik ist dieser Prozess allerdings nicht leistbar.“

### › RetroPro – DFG UNTERSTÜTZT PROJEKT ZUR SICHERUNG DER HISTORISCHEN QUELLEN

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligte das Infrastrukturprojekt „RetroPro“ (Retrodigitalisierung und Vernetzung des Volkshochschul-Programmarchivs), in dessen Rahmen rund 5.000 Volkshochschulprogramme aus den Jahren 1957 bis 2003 digitalisiert und online veröffentlicht werden sollen. An den Volkshochschulprogrammen kann die Entwicklung der deutschen Erwachsenenbildung in einem zentralen Segment nachvollzogen werden. Sie stellen auch eine kultur- und lokalgeschichtlich relevante Quelle dar, spiegeln sie doch die Lernbedarfe und -interessen von Bürgerinnen und Bürgern in Stadt und Land sowie Themen- und Begriffskonjunkturen in der deutschen Geschichte. Ziel des Projekts ist es, der Bildungsforschung und speziell der Weiterbildungsprogrammforschung einen Fundus an Material online zugänglich zu machen. Das DIE strebt an, auch Forscher aus anderen Disziplinen



VHS-Programme aus sechs Jahrzehnten werden im Rahmen des Projekts digitalisiert.

auf die digital erschlossenen Programme aufmerksam zu machen. Die Einbindung der Daten in nationale und internationale Forschungsumgebungen und digitale Bibliotheken und Archive soll diesen transdisziplinären Nutzen stiften.

### › DIE-AUSZUBILDENDER VON LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT AUSGEZEICHNET

Johannes Reuter schloss im Jahr 2012 seine Ausbildung in der Bibliothek des DIE mit der Prüfung zum Fachangestellten für Medien- und Informationswissenschaft ab. Außerdem wurde er für den Leibniz-Auszubildenden-Preis 2012 nominiert und gehört somit zu den drei besten Auszubildenden aus den Instituten der Leibniz-Gemeinschaft. Am 26.9.2012 wurden ihm von der Staatssekretärin im Bundesbildungsministerium, Cornelia Quennet-Thielen, im Rahmen des IV. Leibniz-Ausbildungstages der Preis und die Urkunde übergeben. Die Leibniz-Gemeinschaft

berücksichtigt für den Auszubildenden-Preis neben sehr guten Noten auch die Integration in die Betriebe und soziales Engagement. Der Preis unterstreicht den hohen Stellenwert, den auch die nicht-wissenschaftliche Ausbildung in der Wissenschaftsgemeinschaft genießt.



Maria Heldt, Johannes Reuter und Verena Schmitz (DIE).

# FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS- ZENTRUM

Wie lernen Erwachsene? Welche Kompetenzen besitzen Lehrende, welche sollten sie besitzen? Unter welchen institutionellen Bedingungen vollzieht sich Weiterbildung? Und: Wie sollten Lernorte gestaltet sein, damit Lernen gelingt? Im Forschungs- und Entwicklungszentrum untersuchen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Bedingungen und Voraussetzungen für gelingendes Lernen.





# Forschungs- und Entwicklungszentrum

**IM MITTELPUNKT DER FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN DES DIE** steht das Lernen Erwachsener mit seinen Voraussetzungen, Bedingungen und Folgen. Die Forschungsergebnisse bieten Grundlagen für Entscheidungen der weiterbildungsrelevanten Akteure.

Ein Ziel der Forschungen des DIE besteht darin, wissenschaftliche Grundlagen für die Gestaltung von Lehr-/Lernarrangements zu schaffen, die nachhaltiges, befriedigendes und effizientes Lernen ermöglichen.

Konzepten, Analyse- und Evaluationsinstrumenten sowie von Erhebungs- und Monitoringverfahren. Diese Instrumente und Konzepte werden nach ihrer Entwicklung in der Praxis erprobt und evaluiert.

## **FORSCHUNG MIT RÜCKBEZUG AUF DIE PRAXIS**

Daher sind die Forschungen zu Fragen der Weiterbildung, die im Forschungs- und Entwicklungszentrum (FEZ) des DIE durchgeführt werden, anwendungsrelevant und grundlagenbasiert. Aufgrund des ausgeprägten Praxisbezugs wird Forschung im DIE bedarfsorientiert und in enger Bindung an die Serviceleistungen betrieben. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des FEZ arbeiten mit Einrichtungen der pädagogischen Praxis, mit wissenschaftlichen Instituten, der Bildungsverwaltung, Bildungsanbietern, Expertinnen und Experten in Deutschland sowie zunehmend mit internationalen Organisationen und Fachleuten zusammen.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erheben empirische Daten, veröffentlichen eigene wissenschaftliche Beiträge in Fachjournalen und Professionszeitschriften, stellen die erhobenen Daten aber auch für die Nutzung durch andere zur Verfügung. Diese Daten ermöglichen es, den Status quo abzubilden, aber auch Trends zu erkennen und zu beschreiben. Zu den Aufgaben des FEZ gehört auch die Entwicklung von Modellen,

## **ANALYSE DES WEITERBILDUNGSSYSTEMS UND DER BILDUNGSEINRICHTUNGEN**

Einen weiteren wichtigen Arbeitsbereich des DIE bildet die Forschung zu Weiterbildungssystemen und den in diesen agierenden Bildungseinrichtungen. Denn nach wie vor besteht ein ausgeprägtes Defizit an Transparenz über den Bereich der Weiterbildung

- aufgrund ihrer heterogenen institutionellen Struktur,
- ihrer pluralen organisatorischen Verfasstheit,
- ihrer unterschiedlichen rechtlichen Grundlagen und
- ihren vielschichtigen Finanzierungsformen.

Zudem wandeln sich Strukturen und Organisationen der Weiterbildung aufgrund von sich ändernden Bedingungen der Weiterbildungsnachfrage, der Finanzierung und der politisch-rechtlichen Absicherung. Dabei handelt es sich nicht nur um eine Außensteuerung. Auch die internen Bedingungen, Intentionen und wahrgenommenen Handlungsspielräume von Mitarbeitenden und Nutzern sind Schubkräfte im Veränderungsprozess.





Seminare dienen dem wissenschaftlichen Austausch und dem Wissenstransfer.

## EINE Kernaufgabe des FEZ besteht darin,

- Veränderungen im Weiterbildungssystem und in der Organisation von Weiterbildung transparent zu machen,
- sich entwickelnde Formen der Handlungskoordination und des Managements in der Weiterbildung zu erforschen,
- sie mit Praxis und Wissenschaft zu diskutieren und
- bedarfsorientierte Arbeitshilfen zu entwickeln.

Ziel ist es, verfügbare Daten und Wissensbestände über Strukturen, Organisationen und Koordinationsformen in der Weiterbildung zu sichern und zu erweitern. Von einem schwerpunktmäßig nationalen Kontext ausgehend werden internationale Aspekte mit einbezogen. Mit dieser Arbeit leistet das FEZ einen unterstützenden Beitrag zur inhaltlichen, rechtlichen, finanziellen und strukturellen Entwicklung der Weiterbildung.

### ANALYSE VON LEHR-/LERNPROZESSEN

Der zweite umfassende Bereich, dem sich das DIE widmet, ist die Analyse der in der Weiterbildung Tätigen einerseits und der Lernenden andererseits. Die Untersuchung der Lehr-/Lernprozesse zielt darauf, das verfügbare Wissen über das Lernen Erwachsener zu sichern,

Zugänge zum Lernen zu analysieren und Lernprozesse sichtbar zu machen. Zudem soll die Qualität des Lehrens insbesondere über die Professionalitätsentwicklung des dort tätigen Personals gefördert werden. In diesem Bereich werden Analysen zum Lernen Erwachsener erstellt, Professionalisierungskonzepte entwickelt sowie mikro- und makrodidaktische Untersuchungen zu Lehr-/Lernprozessen vorgenommen.

Analog zu diesen zentralen Fragestellungen und Aufgaben besteht das FEZ derzeit aus vier Programmen mit spezifischen inhaltlichen Schwerpunkten. Diese beschäftigen sich mit System- und Organisationsfragen der Weiterbildung sowie mit den mikrodidaktischen Entstehungszusammenhängen des Lernens, d.h. mit der Planung, Analyse und Evaluation von Lehr-/Lernprozessen in der Erwachsenenbildung.



27 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten im FEZ.



1.1

# ➤ INKLUSION

KERNAUFGABE DES PROGRAMMS „INKLUSION/LERNEN IM QUARTIER“ ist die Erforschung spezifischer Bedingungen und Faktoren, die gegenwärtig einer Teilhabe bestimmter sozialer Gruppen an der Weiterbildung entgegenstehen, um Empfehlungen zur Optimierung von Lehr- und Beratungsangeboten geben zu können.



**Z**iel der wissenschaftlichen Arbeiten ist es, soziale Inklusion zu fördern. Daher werden die spezifischen Bedingungen und Faktoren von Inklusion/Exklusion erforscht.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erarbeiten Forschungsergebnisse für die Reflexion, Überprüfung und Revision einer Weiterbildung, die sich der Inklusion aller Gruppen in das lebenslange Lernen und damit dem sozialen Recht auf Bildung verpflichtet sieht. Sie formulieren entsprechende Empfehlungen und stellen diese zur Diskussion. Im Sinne eines Wissenstransfers beraten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Programms Praktiker/innen und Politiker/innen zum Aufbau und zur Entwicklung einer inkludierenden Erwachsenenbildung. Gemeinsam mit dem Daten- und Informationszentrum (DIZ) des DIE stellen sie Forschungsinfrastrukturen sicher und führen Programmanalysen und Bewertungen unter Inklusionsgesichtspunkten durch.

Aus der Stadtforschung resultiert die Erkenntnis, dass soziale Benachteiligungen sich häufig räumlich zentrieren und hierdurch einen zusätzlichen Benachteiligungseffekt auslösen können. Das hat zur Ausrichtung auf die Thematik „Lernen im Quartier“ geführt. Durch die Orientierung am Sozialraum wird eine ressourcenorientierte, ganzheitliche und vorhandene Zielgruppensystematik übergreifende Perspektive eingenommen. Eine sozialraumorientierte Weiterbildung begreift „Quartiere“ als Orte mit spezifischen Bildungsressourcen und Ermöglichungsstrukturen für lebenslanges Lernen. In den nationalen und internationalen Projekten wurden unterschiedliche thematische Schwerpunkte gesetzt. So wurden Indikatoren zur Inklusion erarbeitet (OED) sowie die Wider Benefits of Learning (BeLL) und die Kompetenzen von Älteren (CiLL) untersucht. Des Weiteren wurden verschiedene Angebote zur Professionalisierung von Lehrenden von bestimmten Zielgruppen (Back to Work, EUR-Alpha, BASKET, DaA2, Interkulturelle Öffnung) entwickelt. Im Fokus weiterer Projekte (LIQ, GenRe) standen die Bildungsbedürfnisse, -interessen und -barrieren von sogenannten „bildungsfernen Gruppen“ sowie die Übergänge in Weiterbildungseinrichtungen.

Die Expertise des DIE zum Themenbereich Literacy wurde sowohl national im Kontext der Nationalen Strategie



Faktoren, die den Zugang zu Bildung erschweren, können das Alter, das soziale Milieu oder das Lebensumfeld sein.

zur Alphabetisierung und Grundbildung bzw. der Abschlussveranstaltung des BMBF zur Weltalphabetisierungsdekade (2003–2013) sowie international im Rahmen von European Basic Skills Network (EBSN) nachgefragt. Der Diskurs zum Thema „soziale Inklusion“ hat in verschiedene Kontexte Eingang gefunden; dies spiegelt sich durch eine Vielzahl von Vorträgen, Veranstaltungen und Publikationen.

Das Programm wird vom externen Senior Researcher Martin Kronauer (Professur für Strukturwandel und Wohlfahrtsstaat in internationaler Perspektive, Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin) beraten.

**Das Programm** entwickelt Parameter für eine Weiterbildung, die sich der „Inklusion“ sowie dem sozialen Recht auf Bildung verpflichtet sieht.

## › BESONDERER AKZENT

### LITERACY LEARNING

Das DIE wendet sich mit manchen Projekten direkt an die Lernenden bzw. bindet diese aktiv ein. Ein Beispiel hierfür bietet die Tagung „Literacy Learning – Its Place in Europe. The Issues and Concerns of Learners and Tutors“. Hier präsentierten die Lernenden ihr im Rahmen von EUR-Alpha entwickeltes „Manifest“, um so erstmals ihrem Anliegen eine Stimme zu geben und in ganz Europa mehr Nachdruck zu verleihen. Die Lehrenden stellten eine „Charta“ vor, die didaktische Prinzipien sowie pädagogische Prämissen für den Umgang mit Lernenden enthält und auf einen Beitrag zur Qualitätssicherung der Grundbildung in Europa zielt.

Im Kontext des Projekts entstand eine Broschüre mit Good-Practice-Beispielen. Die Materialien (Manifest, Charta und Broschüre) stehen zum Download unter: [www.eur-alpha.eu](http://www.eur-alpha.eu). Von der Tagung wurde ein Video produziert, das im Rahmen der nationalen Veranstaltung zum Weltalphabetisierungstag in Berlin im



September erstmalig gezeigt wurde ([vgl. www.alphabund.de/1638.php](http://www.alphabund.de/1638.php)). Diese Vorstellung ging einher mit der Präsentation des Lerner-Manifests sowie einer Präsentation des DIE über die Bedeutung europäischer Netzwerke für den nationalen Diskurs.

## AUSGEWÄHLTE OUTPUTS

- Friebe, J./Schmidt-Hertha, B. (2012): Educational Activities and Barriers to Education for Elderly People in the Community. ESREA Conference Network on Education and Learning of Older Adults, Ljubljana, <http://eloa2012.pedagogika-andragogika.com>
- Mania, E./Lehmhus, L. (2012): Vertrauen – Zutrauen: Ein Weg, die Distanz zur Weiterbildung abzubauen. In: Education Permanente. Schweizerische Zeitschrift für Weiterbildung. H. 2, S. 11–13
- Mania, E. (2012): Individuelle und kollektive Professionalisierung – am Beispiel einer Fortbildung im Bereich Alphabetisierung/Grundbildung. In: Der pädagogische Blick – Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen, H. 1, S. 18–29





# ➤ PROFESSIONALITÄT

IM ZENTRUM DES PROGRAMMS PROFESSIONALITÄT steht die Erforschung des Personals in der Weiterbildung: Es untersucht Handlungsfelder und Aufgabenprofile von Weiterbildnern und ermittelt neue Anforderungen an professionelles pädagogisches Handeln.

Die Analyse des beruflichen Handelns der in der Weiterbildung Tätigen, ihrer Arbeitsfelder, Aufgaben und Kompetenzen hat eine lange Tradition im DIE. Das zentrale Ziel des Programms „Professionalität“ besteht darin, die Professionalität der Weiterbildner/innen zu erhöhen und dadurch die Weiterbildungsqualität zu verbessern.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden Fragen der Didaktik und der Gestaltung von Lehr-/Lernarrangements ebenso behandelt wie Modelle zur Beschreibung von Kernkompetenzen des Personals entwickelt werden. Darüber hinaus werden Konzepte zur Zertifizierung solcher Kompetenzen erprobt und Möglichkeiten der Implementierung eines sektoralen Qualifikationsrahmens diskutiert.



Qualität in der Weiterbildung ist eine Frage der Professionalität der Weiterbildner.

Dem Ziel, die Arbeit von Weiterbildner/inne/n öffentlich sichtbar zu machen, dient eine im Jahr 2012 vorbereitete Studie zur sozialen und beruflichen Situation des Personals in der Weiterbildung. Der **wb-personalmonitor**, gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen und dem Bundesinstitut für Berufsbildung durchgeführt, unternimmt erstmals den Versuch, über die verschiedenen Kontexte der Weiterbildung hinweg die Beschäftigungsbedingungen des Personals empirisch zuverlässig zu erfassen und zu dokumentieren.

Das Programm Professionalität hat sich in den letzten Jahren stark in internationalen Diskursen und Projekten engagiert. So wurden u.a. Konzepte für europäische und nationale Kompetenzprofile entwickelt und Modelle für eine Zertifizierung der erwachsenenpädagogischen Kompetenzen ausgearbeitet. Zudem wurde das Instrument „Validpack“, das Kompetenzen von Lehrkräften erfasst, im Rahmen eines EU-Projekts (CAPIVAL) an nationale Bedingungen von 21 europäischen Ländern angepasst.

## Weiterbildung braucht Kompetenzstandards für Lehrende sowie Verfahren zur Bilanzierung und Weiterentwicklung der Lehrkompetenzen.

Weiterhin wurde in Zusammenarbeit mit dem DVV international damit begonnen, ein Kerncurriculum für Lehrende in der Weiterbildung (GlobALE) zu entwickeln, das in verschiedenen Regionen der Welt erprobt werden soll. Ein weiterer Schwerpunkt der Programmaktivitäten lag auf dem Transfer der internationalen Forschungsergebnisse in den nationalen Diskurs zur Professionalisierung in der Weiterbildung. Die Impulse europäischen Entwicklungen für die nationale Diskussion wurden in einer eigenen Publikation zusammengetragen.

Zentrale Ergebnisse der Programmarbeit wurden zudem auch beim DIE-Forum zum Thema „Erwachsenenbildung als Beruf“ präsentiert. Das Forum war ein Highlight im Jahr 2012 und fand sehr positive Resonanz bei zahlreichen Akteuren der nationalen und internationalen Weiterbildungspraxis.

Der ProfilPASS, ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der vergangenen Jahre, erhielt im Berichtszeitraum weiteren Zuspruch von Seiten der Weiterbildungspraxis: Er wurde sowohl in Unternehmen als auch in Schulen erfolgreich eingeführt. Der ProfilPASS reagiert auf eine zunehmende Umstellung der Weiterbildung von einer Input-Orientierung auf eine Kompetenz- bzw. Output-Orientierung. Diese Umstellung hat inzwischen auch die Aus- und Weiterbildung des Personals in der Weiterbildung erreicht. Auch in diesem Bereich lässt sich eine zunehmende Orientierung an den Standards des im Jahr 2011 verabschiedeten Deutschen Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen (DQR) beobachten.

Das Programm „Professionalität“ wird durch die Junior Professorin Ines Langemayer (PH Ludwigsburg) sowie durch die Senior Researcher Prof. Henning Pätzold (Universität Koblenz-Landau) und Prof. Ingeborg Schübler (PH Ludwigsburg) unterstützt.

## › BESONDERER AKZENT

### DIE-FORUM WEITERBILDUNG

Im Rahmen des DIE-Forums Weiterbildung 2012 wurden unter dem Titel „Erwachsenenbildung als Beruf“ die aktuellen Herausforderungen in Bezug auf die in der Erwachsenenbildung Tätigen diskutiert. Eine zentrale Frage war dabei, ob man sich auf gemeinsam getragene Kompetenzstandards für Lehrende einigen kann und welche Verfahren zur Bilanzierung und Weiterentwicklung der Lehrkompetenzen sich anbieten. Das DIE stellte dafür die Arbeit

ten und Ergebnisse der letzten Jahre aus dem Programm „Professionalität“ vor. Auf eine internationale Ebene wurden diese Fragen in einem Expertenworkshop gehoben, der gemeinsam mit dvv international im Rahmen des DIE-Forums ausgerichtet wurde. Zentraler Gegenstand des Workshops war die Entwicklung eines weltweiten Qualifizierungsmodells für Lehrende in der Weiterbildung, das „Curriculum for Global Adult Learning & Education – globALE“.



Konsens des DIE-Forums Weiterbildung bestand bei der Forderung nach von der Weiterbildungspraxis getragenen Kompetenzstandards für Lehrende und einem darauf aufbauenden Validierungsmodell, das auch informell erworbene Kompetenzen anerkennt.

## AUSGEWÄHLTE OUTPUTS

- Bernhardsson, N./Lattke, S. (2012): Europäische Kompetenzmodelle für Erwachsenenbildner/innen im Vergleich. In: Egetenmeyer, R./Schübler, I. (Hrsg.): Akademische Professionalisierung in der Erwachsenenbildung Theoretische Perspektiven und empirische Befunde. Baltmannsweiler, S. 259–271
- Bosche, B./Rohs, M. (2011): Der ProfilPASS in Unternehmen – Einsatz und Nutzen in der Ausbildung der Deutschen Telekom. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB): Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. H. 5, S. 48–49
- Jütten, S./Schmitz, K. (2012): Anerkennung psychologisch-pädagogischer Kompetenzen von Weiterbildner/innen. In: Der pädagogische Blick - Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen. H. 1, S. 50–53
- Lattke, S. (2012): Studiengangs- und Curriculumstrukturen im internationalen Vergleich – Deutschland, Italien, Großbritannien. In: Egetenmeyer, R./Schübler, I. (Hrsg.): Akademische Professionalisierung in der Erwachsenenbildung – Theoretische Perspektiven und empirische Befunde. Baltmannsweiler, S. 53–64
- Sgier, I./Lattke, S. (Hrsg.) (2012): Professionalisierungsstrategien der Erwachsenenbildung in Europa: Entwicklungen und Ergebnisse aus Forschungsprojekten. Bielefeld





2.3

# ➤ DAS WEITER- BILDUNGSSYSTEM

WIE GESTALTET SICH DAS WEITERBILDUNGSSYSTEM in Deutschland? Wer sind die Akteure, wie wird Weiterbildung finanziert und was sind die rechtlichen Grundlagen? Das Programm zielt auf mehr Transparenz und Kenntnis des Systems der Weiterbildung.

Unter dem Programmtitel „System und Steuerung“ arbeiten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler daran, den Kenntnisstand über das System und die Steuerungsmechanismen der Weiterbildung zu verbessern. Im Mittelpunkt steht dabei die Transparenz des Weiterbildungssystems im Kontext Lebenslangen Lernens. Die Transparenz der Grundstrukturen (Einrichtungen, Träger, Aufgaben, Angebote, Teilnahme, Finanzierung, rechtliche Grundlagen) soll erhöht, Instrumente und Wirkungen der Weiterbildungssteuerung sollen analysiert sowie internationale Entwicklungen und Erkenntnisse national nutzbar gemacht werden.

Die Schwerpunkte des Programms liegen auf eigenen Erhebungen, Sekundäranalysen und entwicklungsorientierten Arbeiten. Thematisch reicht das Spektrum vom rechtlichen Rahmen der Weiterbildung, wie er sich in Gesetzen und Verordnungen auf nationaler und multinationaler Ebene abbildet, über politische Weichenstellungen zur Optimierung des Lebenslangen Lernens bis zu Fragen der institutionellen und individuellen Finanzierung von Weiterbildung. Vorhandene und erhobene Daten werden zu steuerungsrelevanten Informationen aufbereitet und für Entscheidungsträger auf allen Ebenen des Weiterbildungssystems bereitgestellt. Zudem geht es darum, Informations- und Monitoringsysteme so zu gestalten, dass sie für die Nutzer zielgerichtet und präzise Diagnosen erlauben. Schließlich sind die Steuerungssysteme selbst Gegenstand der Forschung mit Blick auf ihre Effizienz und Effektivität.

Im Januar 2012 wurde mit der Vorlage der Ergebnisse die „Akteurs- und Angebotsanalyse“ im Bereich der ökonomischen Grundbildung für Erwachsene abgeschlossen, die im Rahmen einer Forschungswerkstatt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur anwendungsorientierten Grundlagenforschung in diesem Feld durchgeführt worden war.

Wieder gemeinsam mit dem BIBB erfolgte die jährliche bundesweite Anbieterbefragung durch den **wbmonitor**. Sie bezieht sich auf wichtige Strukturdaten zur Weiterbildung sowie Einschätzungen zur wirtschaftlichen Lage der Branche. Erstmals aus Anbieterperspektive wurden zudem Daten zum Thema Weiterbildung und Behinderung erhoben. Parallel dazu wurde die Aktualisierung

des Adressbestands der Grundgesamtheit der Weiterbildungsanbieter in Angriff genommen.

Auf eine deutlich längere Tradition als der **wbmonitor** kann die Volkshochschul-Statistik zurückblicken, für die 2012 die 50. Ausgabe vorlegt werden konnte.

Die Nachfrageseite der Weiterbildung beleuchtete 2012 der Adult Education Survey (AES) zum Weiterbildungsverhalten in Deutschland, an dem das DIE wiederum als Kooperationspartner beteiligt ist und dessen Ergebnisse 2013 publiziert werden.

Mit Erfolg bewarb sich das DIE im Frühjahr 2012 beim Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein um die Evaluierung der regionalen Weiterbildungsverbände. Ergebnisse und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Verbände und ihrer Infrastrukturleistungen für die Weiterbildung liegen inzwischen vor und werden im Frühjahr 2013 veröffentlicht.

Fortgeführt wurden die Aktivitäten des DIE im Rahmen des Projekts zum kommunalen Bildungsmonitoring. Neben der Unterstützung von Kommunen bei Datenerhebungen gehörte dazu u.a. die Weiterentwicklung eines Referenzmodells.

Unterstützt wurde das Programm von Senior Researcher Prof. Dieter Gnahs.

## Mehr Transparenz des Weiterbildungssystems, seiner Rahmenbedingungen und seiner Akteure.

## › BESONDERER AKZENT

### AEPF 2012: SYMPOSIUM ZU DEN „STRATEGIEN UND ERTRÄGEN ANWENDUNGSORIENTIERTER WEITERBILDUNGSFORSCHUNG“

Bei der Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Pädagogische Forschung (Sektion Empirische Bildungsforschung, DGfE), die unter dem Thema „Vielfalt empirischer Forschung in Bildung, Erziehung und Sozialisation“ stand, vermittelte das von Mitarbeitenden des DIE gestaltete Symposium einen umfassenden Einblick in die empirische Weiterbildungsforschung und regte zu Diskussionen an. Insgesamt wurden sechs aktuelle Projekte präsentiert. Dazu gehörten die zwei geförderten Promotionsvorhaben von Matthias Alke (Leibniz-Graduate School, DIE/Uni Marburg) und Meike Weiland (Nachwuchsförderprogramm Empirische Bildungsforschung, BMBF) zu Kooperationen von Weiterbildungsorganisationen bzw. Einrichtungstypen bei Volkshochschulen und das Promotionsvorhaben von Ewelina Mania, das Barrieren von Weiterbildungsabsintinenten untersucht und an das Projekt „Lernen im Quartier“ anknüpft. Weiterhin gab es Beiträge von Nicole Brose über das Verhalten von Weiterbildungsteilnehmenden, ebenfalls basierend auf dem Projekt „Lernen im Quartier“, von Veronika Thalhammer (Uni Tübingen) über ein



Prof. Josef Schrader, Matthias Alke, Veronika Thalhammer, Dr. Jens Friebe, Johanna Gebrande, Ewelina Mania, Nicole Brose, Meike Weiland und Prof. Dieter Gnahs (v.l.) beim Symposium der DGfE-Tagung.

DFG-Projekt zum Medien-Kompetenzerwerb Älterer sowie von Johanna Gebrande (LMU München) und Jens Friebe zum aktuellen Stand von CiLL über allgemeine Kompetenzen Älterer. Das Anliegen aller Referentinnen und Referenten war es, deutlich zu machen, dass sich die vorgestellte empirische Weiterbildungsforschung gleichermaßen durch wissenschaftlich-theoretischen Erkenntnisgewinn und pädagogisch-praktische Relevanz auszeichnet.

## AUSGEWÄHLTE OUTPUTS

- Ambos, I./Greubel, S. (2013): Akteurs- und Angebotsanalyse. In: Weber, B. /Eik, I. van/ Maier, P. (Hrsg.): Ökonomische Grundbildung für Erwachsene. Ansprüche und Grenzen, Zielgruppen, Akteure und Angebote – Ergebnisse einer Forschungswerkstatt. Bielefeld, S. 67–76
- Gnahs, D./Weiß, C. (2012): Weiterbildungssteuerung auf kommunaler Ebene. In: REPORT Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, H. 2. S. 56–69
- Reichart, E./Mülheims, K. (2012): Bildungsberichterstattung als Steuerungsinstrument für die Weiterbildung? In: REPORT Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, H 2., S. 30–42
- Reichart, E. (zus. mit Dämmrich, J. und Vono, D.) (2012): Participation in Adult Education in Europe: The Impact of Country-Level and Individual Determinants. Vortrag auf dem 2. Workshop des Projekts eduLIFE, Europäisches Hochschulinstitut Florenz, 08.11.2012.
- Weiß, C. (2012): Berufliche Weiterbildung und deren statistische Erfassung. In: Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (Hrsg): Berufliche Bildung im kommunalen Bildungsmonitoring. Bonn, S. 12–15



# › WEITERBILDUNGS- ORGANISATIONEN

UM DIE QUALITÄT DER WEITERBILDUNG UND DES LEBENSLANGEN LERNENS zu sichern und wirtschaftlich effizient zu arbeiten, kooperieren Einrichtungen der Weiterbildung verstärkt mit anderen Organisationen. Wie solche kooperativen Bildungsarrangements gelingen können, untersucht das gleichnamige Programm.



Eine Herausforderung an Weiterbildungseinrichtungen besteht heute darin, Lern- und Bildungsmöglichkeiten zu entwickeln, die das Lernen und die lebensbegleitende Bildung Erwachsener effektiv fördern und dabei zielgerichtet, qualitätsorientiert, marktbewusst und wirtschaftlich effizient realisiert werden. In diesem Zusammenhang erfahren kooperative Bildungsarrangements einen Bedeutungszuwachs. Dabei handelt es sich um die Zusammenarbeit von Weiterbildungseinrichtungen untereinander sowie etwa mit Betrieben, Bibliotheken, Kultureinrichtungen, Berufsschulen, Hochschulen. Wie die Leistung kooperativer Bildungsarrangements einzuschätzen ist und wie sie erfolgreich gestaltet werden können, ist Gegenstand des Programms.

Schwerpunkte des Programms sind empirische Forschungen zum Management von Kooperationen und zur kooperativen Entwicklung innovativer Bildungsdienstleistungen in der allgemeinen, beruflichen und wissenschaftlichen Weiterbildung. Die Forschungen erfolgen vornehmlich im Rahmen von Dissertationen der Anfang Oktober 2010 gestarteten Leibniz Graduate School für empirische Weiterbildungsforschung (LGS), in der das DIE mit der Philipps-Universität Marburg (Professur Seitter) zusammenarbeitet.

Weitere Schwerpunkte sind

- die Betreuung einer Habilitationsarbeit zum Thema „Netzwerke und Organisationsentwicklung in der Weiterbildung“,
- die Erstellung von Studienmaterialien zum Thema „Kooperationsmanagement“,
- die Förderung des professionellen Austauschs zu Organisations- und Managementfragen zwischen Vertreter/innen von kooperativ getragenen Bildungs- und Kulturzentren aus Deutschland und Österreich im Rahmen eines Expertenforums,
- die Analyse und Entwicklung räumlicher Lernarchitekturen, die flexible Lernarrangements ermöglichen und unterschiedliche Lernzugänge erlauben,
- international vergleichende und fallspezifische Analysen von Entwicklungen und Strategien der Öffnung der Hochschulbildung für Erwachsene.

Das Programm ist im Rahmen strategischer Kooperationen mit der Philipps-Universität Marburg (Prof.



Prof. Karin Dollhausen beantwortete auf der 3. Essener Bildungskonferenz die Frage, welche Möglichkeiten die bestehenden Systeme und Strukturen bieten, um Bildungschancen zu verbessern.

Wolfgang Seitter) und mit der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart (Prof. Richard Stang) eng vernetzt.

Die Aktivitäten des Programms konzentrierten sich im Jahr 2012 zunächst auf die Dissemination von Forschungsergebnissen in wissenschaftlichen und politikberatenden Kontexten. Hierzu konnte beispielsweise die an der Philipps-Universität Marburg konzipierte Arbeitsgruppe zum Thema „Kooperation als organisationaler Grenzgang“ erfolgreich auf dem 23. DGfE-Kongress in Osnabrück platziert werden. Ebenso wurden gezielt laufende und geplante Forschungsvorhaben in die Diskussion gebracht, so im Rahmen eines Forschungsforums „wissenschaftliche Weiterbildung“ der Universität Bielefeld und im Rahmen der DFG-Nachwuchsakademie „Empirische außerschulische Erziehungswissenschaft“. Aktuelle Daten und Fakten zur Weiterbildung wurden an eine breitere Fachöffentlichkeit vermittelt, so etwa im Rahmen der 3. Essener Bildungskonferenz zum Thema „Gemeinsame Verantwortung für mehr Bildungsgerechtigkeit“. Des Weiteren standen die internationalen Aktivitäten des Programms im Vordergrund. So absolvierten die Mitglieder der Leibniz Graduate School aus dem jeweils eigenen Forschungszusammenhang heraus begründete Forschungsaufenthalte teils an Universitäten (University of London, Dublin City University, Donau-Universität Krems), teils an nationalen Erwachsenenbildungsinstitutionen (AONTAS – The Irish National Adult Learning Organisation, OIEB – Österreichisches Institut für Erwachsenenbildung). Ein weiterer Aufenthalt wird im Februar 2013 an der Universität Stockholm absolviert. Die Nachwuchswissenschaftler/innen partizipierten in den gastgebenden Institutionen mit eigenen Beiträgen an





Die Fachtagung „Inszenierung von Lernen – Architektur und Bildung“ fand im März 2012 im DIE in Bonn statt.

nationalen wissenschaftlichen wie politisch relevanten Projekten und Diskussionen zu Fragen der Förderung von weiterbildungsspezifischen Kooperationen. Im Rahmen des Projekts „Opening Higher Education to Adults“ wurde ein internationaler Workshop mit 39 Vertreter/innen aus 25 europäischen Ländern sowie USA und China durchgeführt. Im Mittelpunkt stand der Austausch über landesspezifische Entwicklungen sowie unterstützende Politikstrategien zur Öffnung von Hochschulen durch flexible Studien- und Weiterbildungsangebote für Erwachsene. Ebenso wurden die praxisorientierten Aktivitäten des Programms in Form von ausgewählten Beratungsprojekten (VHS Nürnberg, VHS-Netzwerk Nürnberg, Bayreuth,

Regensburg, NRW-LAAW) weitergeführt. Mit interdisziplinärer und internationaler Ausrichtung wurde eine an die Praxis adressierte Fachtagung zum Thema „Inszenierung von Lernen – Architektur und Bildung“ durchgeführt, auf der knapp 50 Vertreter/innen von Weiterbildungseinrichtungen, (Fach-)Hochschulen und Bibliotheken mit Experten aus den Niederlanden, Österreich, Schweiz und Deutschland über innovative Lernraumkonzepte diskutierten.

Das Programm wurde beraten von den Senior Researchern Prof. Karin Dollhausen und Prof. Richard Stang (Hochschule der Medien Stuttgart).

### › BESONDERER AKZENT

#### ARBEITSGRUPPE ZUM THEMA „KOOPERATION ALS ORGANISATIONALER GRENZGANG“ AUF DEM 23. DGFE-KONGRESS IN OSNABRÜCK

Die Arbeitsgruppe thematisierte u.a. anhand aktueller empirischer Forschungsergebnisse Kooperation als organisationalen Grenzgang. Dabei wurde aus erwachsenenpädagogischer Perspektive nicht nur gefragt, welche inhaltlichen, strukturellen und strategischen Beeinflussungen durch Kooperationen bei den teilnehmenden Einrichtungen entstehen. Vielmehr wurde auch auf Kooperationsebene betrachtet, welche unterschiedlichen professionellen und organisationalen Handlungslogiken in kooperativen Bildungsarrangements aufeinandertreffen, welche Formen der organisationskulturellen Bearbeitung relevant sind und inwiefern und unter welchen Bedingungen Koopera-

tion als organisationaler Grenzgang zur Entwicklung professioneller pädagogischer Praxis konstituiert werden kann. Nicht zuletzt wurden (innovative) Vorgehensweisen, Techniken und entwicklungsorientierte Geschäftsmodelle der strategischen Gestaltung kooperativer Bildungsarrangements vorgestellt und diskutiert.

#### AUSGEWÄHLTE OUTPUTS

- DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung. H 3 2012
- [www.die-lernzentren.de](http://www.die-lernzentren.de)



2.5

## ➤ DIE- PROJEKTE

DIE FORSCHUNGSLEISTUNGEN UND DIE ERGEBNISSE im Bereich Wissenstransfer und Beratung werden in einzelnen Projekten innerhalb der Programme des FEZ erbracht.

# DIE-Projekte: Inklusion

DIE PROJEKTE DES PROGRAMMS „INKLUSION/LERNEN IM QUARTIER“ erforschen die spezifischen Bedingungen und Faktoren, die gegenwärtig einer Teilhabe bestimmter sozialer Gruppierungen an der Weiterbildung entgegenstehen.

## › Back to Work

### Counselling Returning Migrants and Unemployed

Im EU-Projekt Back to Work lag der Fokus auf dem Thema Validierung und Anerkennung von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen von geringqualifizierten Arbeitslosen mit und ohne Migrationshintergrund sowie auf der Professionalisierung von Bildungs- und Berufsberater/innen. An dem Projekt waren neben dem DIE Partner aus Rumänien, Bulgarien, England, Dänemark und Griechenland beteiligt. Mit der Fokussierung auf die genannten Zielgruppen sowie auf die Kompetenzvalidierung und -anerkennung sollte dem Problem Rechnung getragen werden, dass im Zuge des EU Beitritts von Rumänien und Bulgarien ein spezifischer Beratungsbedarf für Menschen entstanden ist, die in ihre Heimatländer „zurückimmigrieren“ und dort aufgrund ihrer meist sehr geringen Qualifikation keine Arbeit finden.

Im Projektverlauf entstand ein Instrument, das Bildungs- und Berufsberater/innen auf die Kompetenzvalidierung und -anerkennung vorbereitet und sie anschließend bei der Durchführung unterstützt. Der erste Teil des Instruments dient der Vorbereitung



der Berater/innen. Hier werden auf Niveaustufe sechs des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) Kompetenzen beschrieben, die Berater/innen benötigen, um eine professionelle Kompetenzvalidierung und -anerkennung durchführen zu können. In diesem Teil wird ein Kompetenzraster vorgestellt, das einer Selbst- und Fremdeinschätzung der Kompetenzen der Berater/innen dient.

Der zweite Teil des Instruments unterstützt die Berater/innen in der direkten Arbeit mit der Zielgruppe. Hier sind Materialien – Kompetenzraster und Leitfragen – enthalten, die eine Validierung und Anerkennung der Kompetenzen der Ratsuchenden ermöglichen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Nils Bernhardsson

Laufzeit: Oktober 2010 bis Januar 2013

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE



## › BASKET

### Professional Development of Basic Skills Trainers

Die Lernpartnerschaft BASKET entwickelt Empfehlungen für die Professionalisierung der Lehrenden in der Alphabetisierung/Grundbildung. Alle europäischen Institute, die über langjährige Erfahrungen in Fragen der Literacy verfügen und sich mit dem Thema des Lebenslangen Lernens beschäftigen, kooperieren in diesem Projekt. Ihr Ziel ist es, gemeinsam Projekte voranzutreiben, gute Praxis auszutauschen und Forschungsdesiderate zu ermitteln. Im Oktober 2012 hat ein Projekttreffen im DIE stattgefunden. Die Treffen sind verknüpft mit Studienbesuchen in den beteiligten Partnerländern Norwegen, England, Schottland, Schweiz, Rumänien, Tschechien, Ungarn und Deutschland.



Wissenschaftliche Bearbeitung: Monika Tröster

Laufzeit: August 2011 bis Juli 2013

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE, Eigenmittel der Projektpartner



## › BeLL

### Benefits of Lifelong Learning

Das EU-Projekt BeLL (Benefits of Lifelong Learning) untersucht den Nutzen, den Teilnehmende nach dem Besuch von Veranstaltungen im Bereich der allgemeinen Weiterbildung empfinden. Im Fokus der Untersuchung steht sowohl der soziale Nutzen (z.B. ein verstärkter sozialer Zusammenhalt, ein höheres ziviles Engagement und der Aufbau zivilgesellschaftlicher Kompetenzen) als auch der individuelle Nutzen (z.B. eine erhöhte Selbstwirksamkeit oder auch ein verbessertes psychisches Wohlbefinden). Zehn europäische Partner – darunter Universitäten, Forschungsinstitute und praktische Einrichtungen – sind an der verglei-



chenden Studie beteiligt. Im ersten Projektjahr wurde ein umfassender Fragebogen entwickelt. Dafür wurde, basierend auf ersten empirischen Ergebnissen aus England und Finnland und einer weitreichenden Literaturrecherche, eine Zusammenfassung aller genannten Benefits erstellt. Diese wurden theoriebasiert zu Konstrukten gebündelt und operationalisiert. Entsprechend einem Sample Plan, der die unterschiedliche Struktur der Weiterbildungslandschaft in jedem der beteiligten Länder berücksichtigt, wurden insgesamt 10.000 Fragebögen verteilt. Der vollständige Datensatz sowie erste Ergebnisse werden Mitte des Jahres 2013 zur Verfügung stehen. 80 qualitative Interviews und etwa 30 institutionelle Feedbackverfahren werden den Datensatz im zweiten Projektjahr vervollständigen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Monika Kil, Bettina Thöne-Geyer

Laufzeit: November 2011 bis Oktober 2013

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE

## › CiLL

### **Competencies in Later Life – Begleitstudie zur deutschen PIAAC–Erhebung inklusive Erweiterung der Stichprobe auf Personen bis zum 80. Lebensjahr**

CiLL ist ein gemeinsames Projekt des DIE und des Instituts für Pädagogik und Bildungsforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die Begleitstudie zum internationalen Programm „PIAAC“ (Untersuchung von Kompetenzen Erwachsener) erweitert die Forschungen auf Personen im Alter von 66 bis 80 Jahren. Im Mittelpunkt des Jahres 2012 stand die Datenerhebung: 1.340 Personen haben die Interviews vollständig durchgeführt. Das Projektteam hat durch Informationsmaterialien die Feldphase vorbereitet und im Verlauf ein systematisches Monitoring

durchgeführt. Die Daten werden nun in Kooperation mit dem Data Processing and Research Center der International Association for the Evaluation of Educational Achievement weiter verarbeitet.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Jens Friebe,  
Dieter Gnahs, Christina Weiß

Laufzeit: Oktober 2011 bis Juni 2014

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und  
Forschung

## › DaA2

### **Deutsch am Arbeitsplatz. Inklusion und Steigerung beruflicher Handlungskompetenz durch berufs- und arbeitsplatzbezogene Zweitsprachenförderung: Forschungsmaterialbasierte Fortbildungen von Weiterbildungsakteuren und Multiplikator/inn/en**

Im Vorläuferprojekt „Deutsch am Arbeitsplatz. Untersuchung zur Kommunikation im Betrieb als Grundlage einer organisationsbezogenen Zweitsprachenförderung“ wurden kommunikative Praktiken und Anforderungen an Arbeitsplätze von Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Vorgesetzten erhoben und in ethnographischen Firmen-Porträts dokumentiert. Authentische mündliche und schriftliche Kommunikation wurde dokumentiert und analysiert. Darauf aufbauend wurde im Rahmen des jetzigen Projektes eine

Fortbildungsreihe in fünf Modulen entwickelt. Diese wird im ersten Halbjahr 2013 in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch im IQ Netzwerk pilotiert und evaluiert.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Matilde Grünhage-Monetti,  
Veronika Zimmer

Laufzeit: Oktober 2011 bis Juni 2013

Finanzierung: VolkswagenStiftung

## › EUR-Alpha



### Literacy and Numeracy European Network

Das EU-Projekt „EUR-Alpha – Literacy and Numeracy European Network“ fördert den Austausch zwischen Wissenschaftlern, Praktikern, Lernenden und politischen Entscheidungsträgern und unterstützt die Qualitätsentwicklung des Praxisfeldes. Lire et Écrire, Belgien, koordiniert das Netzwerk, dem insgesamt 17 Partner angehören. Die Aufgaben werden von drei verschiedenen Gremien übernommen. So gibt es ein Konsortium, das in den jeweiligen Partnerländern Steuerungsaufgaben wahrnimmt, einen wissenschaftlichen Ausschuss, der sich mit der Qualifizierung der Lehrenden befasst, sowie einen weiteren wissenschaftlichen Ausschuss, der die aktive Mitwirkung der Lernenden fördert. Im Juni gab es ein Treffen des Netzwerks in Belgien, um die Arbeitsergebnisse zum Projektende zu bündeln. Im September hat im Vorfeld des Weltalphabetisierungstages die Abschlusstagung in Kooperation mit dem DIE in Bonn stattgefunden.



Wissenschaftliche Bearbeitung: Monika Tröster

Laufzeit: Oktober 2009 bis September 2012

Finanzierung: Europäische Kommission,

Eigenmittel des DIE, Eigenmittel der Projektpartner

## › GenRe

### Generationen und Regionen – Weiterbildungssituation bildungsferner und bildungsbenachteiligter älterer Menschen in ausgewählten Stadtteilen von Modellregionen

Das Projekt „Generationen und Regionen“ (GenRe) war Teil des nordrhein-westfälischen Programms „Lernregionen und Lebensqualität der ‚Generation Plus““. Im Rahmen dieses Programms leisteten vier Projektpartner aus Wissenschaft und Praxis einen Beitrag zur Verbesserung der Weiterbildungssituation älterer Menschen in ausgewählten Lernregionen. Im Mittelpunkt des DIE-Projekts GenRe stand die Weiterbildungssituation von bildungsfernen und bildungsbenachteiligten älteren Menschen. Auf der Grundlage eines sozialräumlich orientierten Forschungsansatzes wurden leitfadengestützte Interviews mit Bildungsanbietern geführt. Zentrale Ergebnisse von GenRe sind Beispiele guter Praxis und Empfehlungen zur Verbesserung der Bildungsstrukturen auf Stadtteil-

ebene. In Zusammenarbeit mit den anderen Projektpartnern aus den Lernregionen Essen/Gelsenkirchen und Rhein/Erft wurden die Ergebnisse auf gemeinsamen Veranstaltungen präsentiert. Unter der Federführung des DIE und des Centrums für Altersstudien der Universität zu Köln (CEfAS) wurde dem Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (NRW) ein gemeinsamer Abschlussbericht überreicht.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Jens Friebe, Dieter Gnahn, Katrin Hülsmann

Laufzeit: Juli 2010 bis April 2012

Finanzierung: Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

## › LIQ

### Lernen im Quartier – Bedeutung des Sozialraums für die Weiterbildung

Im Rahmen des Projekts „LIQ“ werden die Zusammenhänge zwischen Sozialräumen sowie Weiterbildungsangebot und -teilnahme untersucht. Die Potenziale sozialraumorientierter Ansätze für eine inkludierende Erwachsenenbildung stehen im Fokus. Im Februar 2012 diskutierten Experten bei einem Workshop Zwischenergebnisse des Projekts und das weitere Vorgehen. In einem benachteiligten Berliner Quartier wurden 49 sozialraumorientierte Interviews durchgeführt. Ziel der Interviews ist die Analyse der Lernvorstellungen, -interessen, -ressourcen und -barrieren der sogenannten „bildungsfernen“ Gruppen. Außerdem wurden im Jahr 2012 Längsschnitt- und Mehrebenenanalysen auf der Grundlage der Daten der Volkshochschule Berlin-Mitte 2005–2010

durchgeführt. Im Mittelpunkt der Analysen stand die Teilnahme von Integrations- und Deutschkursbesucherinnen und -besuchern am allgemeinen Programmbereich. Für die Verknüpfung mit den kleinräumigen Sozialdaten wurden die Teilnehmeradressen des Jahres 2010 georeferenziert. Darüber hinaus wurde die Erfassung der Weiterbildungsanbieter in Berlin und Hamburg abgeschlossen. Es liegen erste deskriptive Ergebnisse vor.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Nicole Brose, Monika Kil, Ewelina Mania

Laufzeit: Oktober 2010 bis Juni 2013

Finanzierung: Eigenmittel des DIE



## › Interkulturelle Öffnung unter inklusiven Prämissen – Gelingensbedingungen einer Weiterbildung für Migranten/innen/en

Im Rahmen eines gemeinsam durchgeführten Forschungsprojekts zwischen DVV und DIE sollen in einem ersten Schritt differenzierte Daten zum vorhandenen Angebotsspektrum mit Blick auf die Zielgruppe „Menschen mit Migrationshintergrund“ an Weiterbildungseinrichtungen erhoben werden. Im zweiten Schritt sollen dann auf der Grundlage von inklusiven Indikatoren im Bereich Migration und unter Beteiligung von Akteuren der Weiterbildung sowie Einwanderern verschiedene Testkurse für die Praxis entwickelt, institutionell erprobt und evaluiert werden. Ziel ist es, Faktoren und Ansatzpunkte zu ermitteln, die unter Berücksichtigung der Heterogenität der Zielgruppe die Planung interkulturell geöffneter und inklusiver Lehr- und Lernarrangements in der Praxis ermöglichen. Ziel ist somit auch,

Voraussetzungen zu eruieren, die Menschen mit Migrationshintergrund eine Partizipation an Bildungsangeboten ermöglichen.

Die didaktischen Kriterien und Gelingensbedingungen einer interkulturellen/inklusive Öffnung sollen als Ergebnisse des Forschungsprojekts in Form einer Handreichung für die institutionelle Praxis gebündelt werden und zur institutionellen Weiterentwicklung sowie zur Professionalisierung der Lehrkräfte beitragen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Veronika Zimmer

Laufzeit: Mai 2011 bis Mai 2013

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

## › OED

### Outreach Empowerment and Diversity European Network on Outreach, Empowerment and Diversity



Beim zweiten Partnermeeting des Projekts „Outreach-Empowerment-Diversity“ in Bonn präsentierte Natalia Fernandez von der spanischen Projektpartnerorganisation „Romani Association of Women Drom Kotar Mestipen“ die gesammelten Beispiele guter Praxis.

Ziel des von der EU geförderten und von der European Association for the Education of Adults (EAEA) in Brüssel koordinierten Projekts ist es, Weiterbildungskonzepte zu identifizieren, die marginalisierte und

bildungsbenachteiligte Gruppen, insbesondere Migrantinnen und Migranten sowie ethnische Minderheiten, nicht nur an Weiterbildung partizipieren lassen, sondern sie auch aktiv als Lernende mit ihren Lernbedürfnissen einbeziehen. Das DIE nahm, als Grundlage für die konzeptionelle Arbeit im Projekt, die systematische Aufbereitung von 28 Beispielen „guter Praxis“ vor. Dafür entwickelte es anhand von Indikatoren einen Auswertungsleitfaden zur Inklusion und wandte ihn auf die Fälle an. Auf dieser Basis wurden Faktoren identifiziert, die gegebenenfalls für Weiterbildungsorganisationen generell als Orientierung und Planungsgrundlage dienen könnten, um sogenannte „bildungsferne“ Gruppen zu erreichen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Birke Dasch, Monika Kil

Laufzeit: November 2011 bis Oktober 2014

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE



# DIE-Projekte: Professionalität

WEITERBILDNER UND IHRE TÄTIGKEITSFELDER UND AUFGABEN stehen im Zentrum der Projekte des Programms „Professionalität“.

## › BibeP

### Bildungsberatung – Professionalitätsentwicklung von Berater/inne/n in der Weiterbildung

Weiterbildungsberatung nimmt an Bedeutung und Akzeptanz zu und ist als Aufgaben- und Tätigkeitsfeld von Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftlern weiter in den Fokus der Professionalisierungsdiskussion gerückt. Beraterinnen und Berater werden als Schlüsselpersonen im Kontext des lebenslangen Lernens gesehen. Das Forschungsprojekt untersucht Ausbildungshintergründe von Weiterbildungsberaterinnen und -beratern und deren Einfluss auf ihre Beratungstätigkeit.

Es sollen Erkenntnisse über Anforderungen im Tätigkeitsbereich Weiterbildungsberatung und Hinweise zur Ausgestaltung der Aus- und Fortbildung sowie der (berufs-)politischen Rahmenbedingungen gewonnen werden. Zudem kann ein Beitrag zur Theorieentwicklung erwachsenpädagogisch fundierter Weiterbildungsberatung geleistet werden.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Stefanie Jütten

Laufzeit: April 2010 bis Dezember 2012

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

## › CAPIVAL

### Capitalizing on Validpack – Going Europe Wide

Das Projekt „CAPIVAL“ hatte die Aufgabe, die Anwendung von „Validpack“ – einem Kompetenzvalidierungsinstrument für das Personal in der Weiterbildung – zu testen und zu fördern. In über 20 nationalen

Kontaktstellen, mehr als 20 europäischen Ländern sowie im asiatischen Raum wurde „Validpack“ von Weiterbildnerinnen und Weiterbildnern erprobt. Dafür prüften die Testpersonen in Gruppen und angeleitet

durch einen Moderator das Instrument intensiv und arbeiteten Teile daraus durch. Anschließend ermittelten die Weiterbildnerinnen und Weiterbildner in ihrem Land, wie gebrauchstauglich und benutzerfreundlich das Instrument ist. Hierfür wurden verschiedene Fragebögen eingesetzt. Auf den Testergebnissen basierend wurden Potenziale des Instruments für eine nationale und europaweite Implementierung sowie Strategien für die Nutzung innerhalb der teilhabenden asiatischen Länder formuliert. Im Fokus standen dabei die politischen Voraussetzungen, die praktischen Umsetzungswege und -hindernisse sowie der mögliche Beitrag des Instruments zur Unterstützung der Professionalisierung der Weiterbildung in den verschiedenen Ländern. Zudem wurde zur Anwendung von



„Validpack“ eine Gutachterschulung entwickelt und in den einzelnen Projektmitgliedsländern erstmalig durchgeführt. Während der Abschlusskonferenz des Projekts im Oktober 2012 in Paris hatten über 60 Repräsentanten der Weiterbildungslandschaft aus ganz Europa und darüber hinaus Gelegenheit, über die Projektergebnisse in ihrer Relevanz für ihre professionellen Felder zu diskutieren.



Stefanie Jütten bei der Präsentation der Projektergebnisse in Paris.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Stefanie Jütten

Laufzeit: Dezember 2010 bis November 2012

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE, Eigenmittel der Partner

## › CECFE

### Certificat Européen de Compétence: Foot and Enterprise

In dem Leonardo-Innovationstransferprojekt „CECFE“ setzte das DIE zusammen mit Partnern aus Frankreich, Portugal und Spanien den ProfilPASS als Instrument der Selbstevaluation von Kompetenzen ein, die in einem Teamspiel wie Fußball zum Tragen kommen. In Ergänzung dazu wurde ein Raster zur Fremdevaluation entwickelt, das vor allem von Fußballtrainern zur Beobachtung derjenigen Kompetenzen genutzt wird, die Spieler auf dem Platz zeigen. Beide Instrumente zusammen hatten zum Ziel, Amateurfußballspielern eine kompetenzbasierte



Prof. Dieter Gnahn (DIE) überreichte den Teilnehmern die Zertifikate. Brigitte Bosche in einer Besprechung der Beobachtungen auf dem Fußballplatz mit dem französischen Fußballtrainer.



Vorbereitung auf die Arbeitswelt zu ermöglichen. Nach Abschluss des Projekts werden die entwickelten Tools über die einbezogenen Fußballverbände weitere Verbreitung finden.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Brigitte Bosche

Laufzeit: Oktober 2010 bis September 2012

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE



## › Internationales Kerncurriculum für Erwachsenenbildner

Ziel des Projekts ist es, ein kompetenzorientiertes Kerncurriculum für die Ausbildung von Erwachsenenbildnern im außer-universitären Bereich zu entwickeln, zu erproben und zu verbreiten. Ein zentraler Anspruch besteht darin, dass es wissenschaftlichen Standards genügt und international einsetzbar ist, u.a. im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit im Bereich der Erwachsenenbildung. Das Projekt wird in Kooperation mit dem dvv international durchgeführt, in dessen weltweit bestehendem Netzwerk von Praxispartnern das Curriculum auch erprobt und implementiert werden soll. 2012 wurde der erste Entwurf des Curriculums fertiggestellt und auf einem

internationalen Expertenworkshop präsentiert und diskutiert. Für die Erprobungsphase in 2013 wurden erste Absprachen mit potenziellen Kooperationspartnern in Südosteuropa, Zentralasien, dem Nahen Osten und Nordafrika getroffen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke

Laufzeit: Mai 2010 bis Februar 2014

Finanzierung: Eigenmittel des DIE, Fördermittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

## › Koordination ASEM-Netzwerk

### Coordination of ASEM Lifelong Learning Research Network on Professionalisation

Innerhalb des von der Danish School of Education, Aarhus University (Kopenhagen), koordinierten „ASEM Education and Research Hub for Lifelong Learning“ bestehen fünf thematische Forschungsnetzwerke. Die Koordination des dritten Netzwerkes, Research Network „Professionalisation of Lifelong Learning with a Special Emphasis on Teacher Training (ASEM LLL RN3), wurde Ende 2008 vom DIE übernommen. 2012 beteiligte sich das RN3-Netzwerk an der vom ASEM LLL Research Hub ausgerichteten Konferenz „Learning Unlimited. ASEM LLL Forum in Kopenhagen. Zwei Netzwerktreffen wurden in Kopenhagen und Paris durchgeführt. Zwei jüngere vom DIE durchgeführte europäische Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zu Kernkompetenzen von Lehrenden in der Weiterbildung (vgl. hierzu QF2TEACH) bzw. zur Validierung von Kompetenzen von Erwachsenenbildnern (vgl. hierzu CAPIVAL) wurden von asiatischen Partnern in Indien, Indonesien und auf den Philippinen adaptiert. Für eine Publikation der Ergebnisse aus einer vergleichenden europäisch-asiatischen Perspektive heraus im Jahr 2013 wurden erste Planungen und Entwürfe erarbeitet.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke,  
Ekkehard Nuissl  
Laufzeit: seit Oktober 2008 [ohne Enddatum]

Finanzierung: Eigenmittel des DIE,  
ASEM-Hub for Lifelong Learning  
[www.dpu.dk/asem](http://www.dpu.dk/asem)



## › LeWeL UP

### Learn for Work and Life! One Step up!

Am EU Projekt LeWeL UP sind neben dem DIE fünf weitere Organisationen aus Rumänien, Spanien, Frankreich, Estland und Schottland beteiligt. Ziel des Projekts ist die Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Trainingsmaterialien und eines einwöchigen Trainingskurses für Weiterbildungler/innen zum Thema „Lernen lernen“ für geringqualifizierte Arbeitslose. Kursleitende und Trainer sollen darin geschult werden, die Kompetenz des „Lernen Lernens“ auf der Seite der Lernenden zu stärken. Dabei geht es insbesondere um die Förderung und Entwicklung individueller Lernwege sowie die Erschließung von Möglichkeiten zur (Wieder-)Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit. Dem DIE kommt die Aufgabe zu, die Durchführung von nationalen Fokusgruppen in allen beteiligten Ländern zu koordinieren. Die Fokusgruppen zielen darauf ab, ein gemeinsames Verständnis über die



Erstes Partnermeeting im Projekt LeWeL UP in Karis (Finnland): J. Bradley (Stirling) (CREA), O. Ciobanu (IREA), N. Bernhardsson (DIE), R. Szekely (Västra Nylands Folkhögskola), S. Estrella González (CREA), M. Lindström (Västra Nylands Folkhögskola)

Kompetenz „Lernen lernen“ zu entwickeln. Die Ergebnisse werden in einem Synthesereport zusammengefasst und anschließend bei einem Expertenworkshop vorgestellt und diskutiert. Darauf aufbauend werden Konzepte für den Trainingskurs und die zugehörigen Materialien entwickelt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Nils Bernhardsson  
Laufzeit: Dezember 2011 bis November 2013

Finanzierung: Eigenmittel des DIE, Europäische Kommission



## › PeBeT/Personalmonitor

### Personal in der Weiterbildung, Beschäftigungssituation und Tätigkeiten

Das Personal in der Weiterbildung ist die zentrale Stellgröße für die Qualität des Lehrens und Lernens in der Erwachsenenbildung. Die Aufgaben und Funktionen, die Tätigkeitsprofile sowie die Anforderungen an Qualifikation, Kompetenz und Eigenverantwortung unterliegen dem Einfluss struktureller Rahmenbedingungen und gesellschaftlicher Tendenzen. Atypische Beschäftigungsformen, prekäre Lebenssituationen und die sich daraus ergebenden spezifischen Belastungen stehen im Fokus des Projekts. Zu diesen personalbezogenen Dimensionen im Feld der Weiterbildung liegen bisher kaum empirische Daten vor. Um diese Lücke dauerhaft zu schließen, wurden 2012 mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und der Universität Duisburg-Essen eine quantitative Erhebung sowie qualitative Untersuchungen geplant

und zur Förderung beim Bundesministerium für Bildung und Forschung eingereicht. Nach positivem Bescheid wurde ein Team zur Durchführung der Untersuchung, die unter dem Namen „wb-personalmonitor“ laufen wird, zusammengestellt. Im Zuge dieses Projektes soll ein Adressdatenbestand auf der Ebene des Personals aufgebaut und für regelmäßige Befragungen genutzt werden. Die Ergebnisse des Projekts werden sowohl der weiteren wissenschaftlichen Analyse als auch der politischen Entscheidungsfindung dienen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Stefanie Jütten, Ines Langemeyer, Andreas Martin

Laufzeit: Januar 2013 bis September 2014

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

## › ProfilPASS in der Wirtschaft

### Erhöhung der Akzeptanz von Kompetenzfeststellung in Unternehmen. Unterstützung berufsorientierender Maßnahmen. Erschließung neuer Einsatzfelder

In Kooperation mit Unternehmen und Schulen wurden in diesem Projekt Einsatzmöglichkeiten für den ProfilPASS bzw. den ProfilPASS für junge Menschen entwickelt, im Kontext schulischer Berufsorientierung an elf Schulen modellhaft eingesetzt und so erprobt und anschließend evaluiert. Die Ergebnisse wurden in einer Handreichung für Schulen aufgearbeitet. Die Ringbuchordner wurden überarbeitet und um eine online verfügbare Komponente, den sogenannten „eProfilPASS“, ergänzt. Es wurden Schulungen zur Beratung mit dem eProfilPASS entwickelt und erste Erfahrungen mit Onlineberatung aufgegriffen. Zehn Unternehmen nutzten den ProfilPASS als Instrument der Kompetenzbilanzierung in der Personalentwicklung. Die Implementierung des ProfilPASSes in beiden Einsatzfeldern wurde sowohl quantitativ als auch qualitativ ausgewertet. Die Aufbereitung der Ergebnisse in Form einer Handreichung für Unternehmen und Berater wurde begonnen. Das Forschungs-



projekt wurde in Kooperation mit dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung an der Universität Hannover (ies) durchgeführt, die Projektkoordination lag beim DIE.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Brigitte Bosche, Katrin Hülsmann, Mona Pielorz

Laufzeit: Juli 2009 bis September 2012

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

[www.profilpass-online.de](http://www.profilpass-online.de);

[www.profilpass-fuer-junge-menschen.de](http://www.profilpass-fuer-junge-menschen.de)

## › Report Sektoraler Qualifikationsrahmen für die Weiterbildung

Nach der Einführung eines Europäischen (EQR) und Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) spielen Kompetenzprofile und Qualifikationsrahmen in der Diskussion um die Professionalisierung der Weiterbildung eine zunehmend wichtige Rolle. Mit dem Report sollten einschlägige Forschungsergebnisse und Entwicklungen in einer Publikation gebündelt und verbreitet werden. 2012 wurde in Kooperation mit dem Schweizer Verband für Weiterbildung (SVEB)

ein Sammelband herausgegeben, in dem der Frage nachgegangen wird, was diese Instrumente zur Professionalität in der Erwachsenenbildung beitragen können.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke

Laufzeit: Januar 2012 bis Dezember 2012

Finanzierung: Eigenmittel des DIE, Mittel des Schweizerischen Staatssekretariats für Bildung und Forschung

## › Studiengänge zur Erwachsenenbildung in Europa

Nicht erst seit den Bologna-Reformen, aber verstärkt durch diese, werden akademische Qualifizierungsangebote zunehmend auf ihre Praxis- und Berufsrelevanz überprüft. Zugleich gilt es, Wissenschaftlichkeit und ein über einer reinen Berufsausbildung liegendes Anspruchsniveau zu wahren. Das Forschungsvorhaben untersucht für den Bereich der Erwachsenen-/Weiterbildung mögliche Ausgestaltungen einer solchen Praxis- und Berufsrelevanz anhand der Frage, wie einschlägige Studiengangsangebote auf das Berufs-

feld der Erwachsenen-/Weiterbildung Bezug nehmen. Die Untersuchungsergebnisse liefern Anregungen für die Konzeptionierung von akademischen Qualifizierungsangeboten für den Erwachsenenbildungsbereich. 2012 wurde die Arbeit an der Manuskripterstellung fortgesetzt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke

Laufzeit: Januar 2009 bis Dezember 2012

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

# DIE-Projekte: Weiterbildungssystem

PROJEKTE IM PROGRAMM „SYSTEM UND STEUERUNG“ dienen dazu, die Transparenz im Weiterbildungssystem zu erhöhen und einen Beitrag zur Entwicklung des Systems zu leisten.

## › AES 2012

### Adult Education Survey

Zusammen mit TNS Infratest, dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), dem Institut für Entwicklungsforschung und Strukturplanung (ies) und Helmut Kuwan – Sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung, München – sowie Prof. Harm Kuper von der FU Berlin realisierte das DIE das Erhebungsprogramm für den Adult Education Survey 2012 in Deutschland.

Die Befragung fand im Frühjahr 2012 statt; Ergebnisse liegen vor und werden 2013 publiziert.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dieter Gnahn,  
Elisabeth Reichart

Laufzeit: November 2011 bis Juni 2013

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

## › Analyse und Weiterentwicklung der Verbundstatistik

Dem Verbund Weiterbildungsstatistik gehören vier bundesweit arbeitende Weiterbildungsverbände mit rund 1.000 Einrichtungen sowie der Deutsche Volkshochschul-Verband an. Dem DIE obliegt die wissenschaftliche Analyse und Weiterentwicklung der Statistik des Verbunds Weiterbildungsstatistik. Sie erfolgt im Programm „System und Steuerung“ des FEZ, in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Statistik des Daten- und Informationszentrums des DIE, von dem die Daten erhoben und aufbereitet werden. Außer für die beteiligten Verbände

wurden die Daten 2012 u.a. für den Datenreport zum Berufsbildungsbericht des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) ausgewertet.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ingrid Ambos,  
Christina Weiß

Laufzeit: Januar 2012 bis Dezember 2012

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

## › Datenreport zum Berufsbildungsbericht

Mitarbeiterinnen des Programms „System und Steuerung“ steuerten fünf Beiträge zum Datenreport zum Berufsbildungsbericht des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) bei. Vonseiten des Programms wurden Indikatoren zur Beteiligung der Bevölkerung an berufsbezogener Weiterbildung, zu den Ergebnissen der **wbmonitor**-Umfrage 2011 sowie zum Angebot der Träger in der Erwachsenenbildung zur beruflichen Weiterbildung (mit-)verantwortet. Die Mitwirkung erfolgt im Rahmen der institutionellen Kooperation mit dem BIBB. Für die Indikatoren wurden jeweils Daten ausgewertet, die im DIE erhoben oder bearbeitet werden. Dazu gehören der Adult Education Survey (AES), der **wbmonitor**, die Volkshochschul-Statistik, die Verbundstatistik und die Fernunterrichtsstatistik.



Wissenschaftliche Bearbeitung: Elisabeth Reichart,  
Meike Weiland, Christina Weiß  
Laufzeit: jährlich  
Finanzierung: Eigenmittel des DIE

## › Einrichtungstypen bei Volkshochschulen: Der Weg zu einem Modell der Systematisierung und Strukturierung von Weiterbildungseinrichtungen

Im Rahmen des Nachwuchsförderprogramms Empirische Bildungsforschung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wurde ein Promotionsvorhaben finanziert, das die Vielfalt der fast 1.000 Volkshochschulen in Deutschland mit Hilfe einer Sekundäranalyse der Volkshochschul-Statistik systematisieren soll. Das Projekt konnte im Jahr 2012 nahezu zum Abschluss gebracht werden. Die

Ergebnisse – eine Typologie von Einrichtungstypen – wurden bei zwei Vorträgen im Rahmen von Sektions-tagungen der DGfE vorgestellt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Meike Weiland  
Laufzeit: November 2009 bis Dezember 2012  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung



## › Evaluation der regionalen Weiterbildungsverbände Schleswig-Holstein

Im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein realisierte das DIE ein Projekt zur Bewertung der Effektivität der regionalen Weiterbildungsverbände. Aufgabe war es, die Zielerreichung der regionalen Weiterbildungsverbände (WBV) in Bezug auf ihre Beiträge zur Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung, zur Kompetenzentwicklung von Arbeitskräften sowie zur Verbesserung der Weiterbildungsmöglichkeiten zu ermitteln und daraus Handlungsempfehlungen für die weitere inhaltliche Ausgestaltung der WBV-Förderung abzuleiten sowie Vorschläge für die Verbesserung der WBV-Trägerstrukturen zu unterbreiten. Die Untersu-

chung der WBV-Aktivitäten in den Bereichen Kooperation und Koordination, Bildungswerbung/Öffentlichkeitsarbeit, Transparenzverbesserung, Weiterbildungsinformation und -beratung sowie Qualitätsentwicklung stützte sich auf Dokumentenanalysen, Expertengespräche mit Akteuren und eine standardisierte Mitgliederbefragung. Zwischenergebnisse wurden im Oktober 2012 vorgelegt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Matthias Alke, Ingrid Ambos, Dieter Gnahs, Andreas Martin

Laufzeit: Mai 2012 bis Januar 2013

Finanzierung: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie Schleswig-Holstein

## › Kommunales Bildungsmonitoring

Im Rahmen des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ wird in 40 geförderten Kommunen und Landkreisen ein indikatorengestütztes, auf kommunale Problemlagen und Zielstellungen zugeschnittenes Bildungsmonitoring aufgebaut. Der in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg konzipierte Indikatorenkatalog wurde weiterentwickelt und in den Kommunen eingesetzt. Arbeitsschwerpunkte des DIE lagen 2012 auf der Unterstützung und Beratung von

Kommunen bei der Konzeption und Durchführung eigener Datenerhebungen, der Mitarbeit an einer Publikationsreihe des Projektträgers und der Weiterentwicklung eines Referenzmodells zur kommunalen Einbettung des Bildungsmonitorings.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dieter Gnahs, Christina Weiß

Laufzeit: September 2008 bis August 2014

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

## › Ökonomische Grundbildung für Erwachsene – Akteurs- und Angebotsanalyse

Im Januar 2012 wurde der Abschlussbericht über die Akteurs- und Angebotsanalyse zur Ökonomischen Grundbildung für Erwachsene (ÖGBE) vorgelegt. Als Teil einer Forschungswerkstatt zur ÖGBE des BMBF war es Aufgabe des Projekts, die aktuelle Versorgungslage mit Informationen, Beratungsleistungen und Weiterbildungsveranstaltungen in diesem Bereich in Deutschland systematisch zu erfassen, zu beschreiben und einzuschätzen. Auf dieser

Basis wurden Empfehlungen für weitergehende praxisorientierte und handlungsrelevante Forschungen abgeleitet. Die Publikation der Ergebnisse steht noch aus.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ingrid Ambos, Stefanie Greubel

Laufzeit: Dezember 2010 bis Januar 2012

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

➤ **wbmonitor**

Der seit 2007 gemeinsam von BIBB und DIE getragene **wbmonitor** erhebt jährlich aktuelle Entwicklungen der Weiterbildungsbranche, ihrer Organisation und ihres Angebots. Die Ergebnisse dieser regelmäßigen Trendstudien leisten einen wichtigen Beitrag zur Anbieterforschung.

Einen Schwerpunkt im Jahr 2012 bildeten umfangreiche Aktivitäten zur systematischen Aktualisierung des Adressbestands der Grundgesamtheit der Weiterbildungsanbieter in Deutschland. Die **wbmonitor-Umfrage 2012** konzentrierte sich auch aus diesem Grund auf die Ermittlung des Weiterbildungsklimas und von Strukturinformationen; ein Set von Zusatzfragen, deren Ergebnisse u.a. in den nächsten Nationalen Bildungsbericht eingehen werden, fokussierte das bildungspolitisch wichtige Thema „Weiterbildung und Behinderung“. Auf den sonst üblichen (eigenen) Themenschwerpunkt wurde diesmal verzichtet.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ingrid Ambos,  
Meike Weiland  
Laufzeit: Januar 2012 bis Dezember 2012  
Finanzierung: Eigenmittel des DIE und des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB)  
[www.wbmonitor.de](http://www.wbmonitor.de)



➤ **Wissenschaftliche Analyse und Weiterentwicklung der VHS-Statistik**

Im Jahr 2012 erschien die 50. Ausgabe der Volkshochschul-Statistik. Die statistischen Kategorien der Erhebung wurden letztmals zum Berichtsjahr 1998 grundlegend revidiert. 2012 wurden erste konzeptionelle Schritte zur Vorbereitung einer erneuten Revision der Statistik unternommen, die ab 2013 in enger Kooperation mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband durchgeführt werden soll. Ziele der Revision sind

zum einen, bisher nicht erfasste Leistungen von Volkshochschulen abzubilden (z.B. Beratung, Kinderbetreuung, Arbeitsvermittlung), zum anderen die Begrifflichkeiten der Themensystematik zu modernisieren und an aktuelle Erfordernisse der Bildungsberichterstattung anzupassen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Elisabeth Reichart  
Laufzeit: Januar 2012 bis Dezember 2012  
Finanzierung: Eigenmittel des DIE



# DIE-Projekte: Weiterbildungs- organisation

DIE PROJEKTE DES PROGRAMMS „KOOPERATIVE BILDUNGSARRANGEMENTS“ analysieren, wie die Zusammenarbeit verschiedener Akteure der Weiterbildung gelingen kann und welche Art von Management, Organisation und (inter-)professioneller Zusammenarbeit ihre erfolgreiche Umsetzung erfordert.

## › Bildungscampus Nürnberg



Im Rahmen des Forschungsprojekts wird der Entwicklungsprozess des Bildungscampus Nürnberg wissenschaftlich begleitet. Im Zentrum des Projekts standen folgende inhaltlichen Felder:

- Analyse der Themenschwerpunkte von Bildungszentrum und Stadtbibliothek
- Wissenschaftliche Begleitung der Organisationsberatungen
- Analyse von Steuerungsmodellen

- Entwicklung von Konzepten für die inhaltliche Zusammenarbeit
- Entwicklung von Ansätzen für das Marketing

Wissenschaftliche Bearbeitung: Karin Dollhausen, Richard Stang

Laufzeit: April 2011 bis September 2012

Finanzierung: Eigenmittel des DIE, Mittel der Hochschule der Medien Stuttgart, Mittel des Bildungscampus Nürnberg

## › Expertenforum „Innovative Bildungsräume gestalten/Lernzentren“

Die Herausforderungen des lebenslangen Lernens erfordern neue Formen der Kooperation von Bildungs- und Kultureinrichtungen. Die organisatorische Bündelung zur Gestaltung innovativer Bildungsräume stellt für Weiterbildungseinrichtungen unter konzeptioneller und strategischer Hinsicht eine große Herausforderung dar, die durch lokal angepasste Strategien bewältigt werden muss. Um Konzepte zu entwickeln, wie sich diese Herausforderungen meistern lassen, wurden Vertreter ausgewählter Lernzentren als Experten in eine Arbeitsgruppe eingebunden, die sich regelmäßig in Workshops mit den zentralen Fragen der Weiterentwicklung beschäftigt.

Die Ergebnisse dieser Arbeit wurden in dem Webportal zu Lernzentren zur Verfügung gestellt (vgl. Website „die-lernzentren.de“). Das Projekt wird in Kooperation mit der Hochschule der Medien Stuttgart (HdM) durchgeführt. Ein Workshop fand am 12./13.9.2012 im Zentrum Kultur 123 in Rüsselsheim statt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Karin Dollhausen, Richard Stang

Laufzeit: seit Dezember 2009

Finanzierung: Eigenmittel des DIE, Mittel der Hochschule der Medien Stuttgart

## › Fachtagung „Inszenierung von Lernen – Architektur und Bildung“



Experten diskutierten im DIE zwei Tage lang über räumliche Voraussetzungen erfolgreichen Lernens.

Die Frage, wie Lernräume und Lernarrangements gestaltet werden können, erhält in Anbetracht verschiedener Lernzugänge und Lernmethoden eine immer größere Relevanz bei der Raumgestaltung in Weiterbildungseinrichtungen, Hochschulen und Bibliotheken. Sowohl beim Neubau als auch beim Umbau stellen sich hier besondere Herausforderungen, die die Zusammenarbeit von Bildungsexperten und Architekten erfordern. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung wurde das Konzept für eine Fachtagung entwickelt, die am 23./24.2.2012 im DIE in Bonn stattfand. Die von Referenten vorgestellten

Konzepte und Zukunftsstudien zeigten Perspektiven für mögliche Strategien zur räumlichen Inszenierung von Lernen auf. Die Ergebnisse der Tagung wurden sowohl im Internet ([www.die-lernzentren.de](http://www.die-lernzentren.de)) als auch im Heft 3/2012 der DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung ([www.diezeitschrift.de/32012](http://www.diezeitschrift.de/32012)) veröffentlicht.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Karin Dollhausen, Hans-Joachim Schuldt, Richard Stang

Laufzeit: Februar 2012

Finanzierung: Eigenmittel des DIE



## › HEAD – Opening Higher Education to Adults

Das Projekt wird als Dienstleistungsauftrag der Europäischen Kommission, Generaldirektorat Bildung und Kultur (EAC 2012-0074) in Zusammenarbeit mit der Humboldt Universität Berlin (Prof. Andrä Wolter) sowie einem Netzwerk von internationalen Experten aus dem Bereich der Erwachsenenbildungsforschung im Hochschulsektor durchgeführt. Das Projekt ist eines von drei öffentlich ausgeschrieben Projekten, die sich mit der Entwicklung des Erwachsenenbildungssektors befassen. Zielsetzung des Projekts ist die Erweiterung des Wissens über die Öffnung der Hochschulbildung für Erwachsene, insbesondere durch flexible Studien- und Weiterbildungsangebote, um hieraus Hinweise für politische Förderstrategien auf europäischer, nationaler, regionaler und institutioneller Ebene zu gewinnen. Hierzu werden umfangreiche Recherchen zu vorhandenen Daten und themenbezogenen Forschungsständen durchgeführt. Mit einem

projektspezifisch zusammengestellten internationalen Netzwerk von Experten werden relevante Entwicklungsstände in 15 europäischen Ländern erhoben sowie Beispiele guter Praxis aus 15 europäischen und fünf nicht-europäischen Ländern (Mexiko, USA, Neuseeland, Südafrika und Russland) vergleichend analysiert.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ulf Banscherus, Karin Dollhausen, Johannes Geffers, Susanne Lattke, Felicia Scheliga, Anna Spexard, Andrä Wolter,

Laufzeit: Februar 2012 bis März 2013

Finanzierung: EU-Kommission

## › Internationale Ringvorlesung „Organisation and Development of Cooperative Educational Arrangements”

### Bildungsberatung – Professionalitätsentwicklung von Berater/inne/n in der Weiterbildung

Im Wintersemester 2012/13 fand eine Internationale Ringvorlesung in Kooperation des DIE und der Philipps-Universität Marburg statt. Sechs Referentinnen und Referenten aus verschiedenen europäischen Ländern berichteten aus internationaler Perspektive über Fragen der Kooperation und Vernetzung im Weiterbildungsbereich. Vorträge hielten Hubert Hummer (Wissensturm Linz, Österreich), Prof. Maria Slowey (Dublin City University, Irland), Prof. Alan Tuckett (National Institute of Adult Continuing Education,

Großbritannien), Dr. Attila Pausitz (Donau-Universität Krems, Österreich), David Mallows (National Research and Development Centre for Adult Literacy and Numeracy, Großbritannien) und Berni Brady (AONTAS: The Irish National Adult Learning Organisation, Irland).

Die Ringvorlesung wurde von den Doktoranden der Leibniz Graduate School für empirische Weiterbildungsforschung vorbereitet und organisiert.

## › Leibniz Graduate School für empirische Weiterbildungsforschung: Organisation und Entwicklung kooperativer Bildungsarrangements

Die Leibniz Graduate School für empirische Weiterbildungsforschung (LGS) ist eine interdisziplinär orientierte Graduiertenschule mit einem strukturierten Studien- und Promotionsprogramm. Die LGS dient der Ausbildung von sechs Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern für den Bereich der empirischen Weiterbildungsforschung. Bei den jungen



Die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der LGS: Julia Laschewski, Franziska Zink, Stefanie Hertel (vordere Reihe v. l.), Dr. Timm C. Feld, Matthias Alke, Annabel Jenner, Melanie Franz (hintere Reihe v. l.)



Wissenschaftler/innen handelt es sich um Matthias Alke, Melanie Franz, Stefanie Hertel, Annabel Jenner, Julia Laschewski

und Franziska Zink. Im Fokus der LGS stehen empirische Forschungen zur Verstärkung von

Kooperationen, zum Umgang mit Widerständen in Kooperationen, zur Eröffnung neuer Lernmöglichkeiten für Geringqualifizierte, zum Lernen der kooperierenden Akteure und Organisationen, zur Entwicklung und Bedeutung von kooperativen Akteurskonstellationen bei mediengestützten Angeboten sowie zur Aushandlung von Ansprüchen an die Vermittlung

und Aneignung von Lerninhalten bei kooperativ entwickelten Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung. Mitgetragen und realisiert wird die LGS durch das Institut für Erziehungswissenschaft der Philipps-Universität Marburg. Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner ist das Institut für Berufs- und Weiterbildung (ibw) der Universität Duisburg-Essen am Campus Essen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Karin Dollhausen, Timm C. Feld, Ekkehard Nuissl, Wolfgang Seitter  
Laufzeit: Oktober 2010 bis September 2013

Finanzierung: Leibniz Gemeinschaft, Bund und Länder, Mittel des Pakts für Innovation und Forschung der Bundesregierung

## › Treffpunkt Bildung

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung wird das Netzwerk-Projekt „Treffpunkt Bildung: Volkshochschulen und Bibliotheken gemeinsam“, das vom Bayerischen Volkshochschulverband gefördert und vom Bildungscampus Nürnberg, dem RW 21 Bayreuth und dem Amt für Weiterbildung der Stadt Regensburg durchgeführt wird, begleitet und beraten. Im Zentrum des Projekts standen folgende inhaltlichen Felder:

- Analyse von Konzepten der organisatorischen Integration von Volkshochschulen und Bibliotheken in anderen Kommunen

- Wissenschaftliche Begleitung und Beratung der Netzwerkaktivitäten der beteiligten Einrichtungen (Bayreuth, Nürnberg, Regensburg)
- Entwicklung von Konzepten für die inhaltliche Zusammenarbeit
- Entwicklung von Ansätzen für das Marketing

Wissenschaftliche Bearbeitung: Karin Dollhausen, Richard Stang  
Laufzeit: April 2011 bis Oktober 2012

Finanzierung: Eigenmittel des DIE, Mittel der Hochschule der Medien Stuttgart, Mittel des Projekts „Treffpunkt Bildung“



## ➤ NACHWUCHS- FÖRDERUNG

DIE FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES, seine wissenschaftliche Qualifizierung und seine Verankerung im Feld bilden eine zentrale Aufgabe des DIE.

Das DIE hat in den letzten Jahren seine Nachwuchsförderung gezielt erweitert und verstetigt. Die Basis bilden dabei Promotionen (derzeit 16), Habilitationen (derzeit eine), ein auf alle Programmbereiche ausgedehntes Praktikumsprogramm und die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen. Des Weiteren sind in sämtlichen Abteilungen individuelle Fortbildungsmöglichkeiten gegeben.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Qualifizierung ist es das Ziel, junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Institut zu fördern und bei ihren wissenschaftlichen Arbeiten zu begleiten. Gefördert werden zudem Themen, die das DIE als Zukunftsthemen einschätzt, die für das Institut Expertise in neuen Feldern

generieren oder vertiefende Fragen innerhalb bestehender Forschungsprojekte beantworten. Dabei sind die inhaltlichen Schwerpunkte der Promotionen und Habilitationen anschlussfähig an die verschiedenen Themenbereiche und Programme des DIE.

Die Qualifizierungsarbeiten gehören zur Personalentwicklung am DIE. Sie werden im Doktorandenkolloquium betreut und von den jeweiligen Vorgesetzten in den Programmen weiterbegleitet. Mit diesem Engagement möchte das DIE seinen wissenschaftlichen Nachwuchs in seiner Kompetenzentwicklung unterstützen und das Institut weiter wissenschaftlich profilieren. Für 2013 ist geplant, die Ausbildung von Doktorandinnen und Doktoranden weiter zu systematisieren.

#### IM DOKTORANDENKOLLOQUIUM UNTER DER LEITUNG VON PROF. EKKEHARD NUISSL WURDEN IN 2012 FOLGENDE DISSERTATIONEN BETREUT:



STEFANIE JÜTTEN

› **Weiterbildner/innen im Tätigkeitsfeld von Beratung – eine qualitative Erforschung von bildungsinduzierten Beratungstätigkeiten**

Vgl. Seite 41

Diese Arbeit ist verbunden mit dem Professionalisierungsprojekt im Programm „Professionalität“.



DANIELA JUNG

› **Lost in Transition? Innovative Ansätze zur Gestaltung von Übergängen**

Es werden Ansätze aus der Praxis ausgewertet, die sich um eine bessere Bewältigung von Übergängen bemühen. Dabei stehen die Lernenden mit ihren Biografien und die erwachsenbildnerischen Ansätze zur

Übergangsbegleitung im Mittelpunkt. Die Arbeit ist verbunden mit dem DIE-Innovationspreis 2009. Die Untersuchung wurde abgeschlossen.





SUSANNE LATKE

› **EB-/WB-Studiengänge  
in ausgewählten europäischen Ländern.  
Eine international vergleichende Untersuchung**

Vgl. Seite 46

Die Arbeit ist verbunden mit dem europäischen Professionalisierungsprojekt im Programm „Professionalität“.



KIRSTEN MÜLHEIMS

› **Impulse der EU-  
Erwachsenenbildungspolitik  
in ihrem politischen Kontext**

In der Dissertation wird der politische Kontext untersucht, in dem drei bedeutende Impulse der EU-Erwachsenenbildungspolitik entstanden sind: das Europäische Jahr des lebenslangen Lernens 1996, das Memorandum über lebenslanges Lernen

(2000) und der Aktionsplan Erwachsenenbildung (2007). Das Ergebnis soll Erkenntnisse über Verankerung und Bedeutung der Erwachsenenbildung in der europäischen Bildungspolitik liefern.



CHRISTINA MÜLLER

› **Wissensaneignung und -verarbeitung  
im professionellen Kontext der Erwachsenenbildungspraxis.  
Der Umgang mit Fachinformationen durch Praktiker/innen der  
Erwachsenenbildung. Eine quantitativ-empirische Studie**

Die Professionalisierung von Beschäftigten in der Weiterbildung erfolgt zu einem großen Teil durch die Aneignung von Fachinformationen. Dazu gehören z.B. die Lektüre von Fachliteratur, der Besuch von Tagungen oder der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen der eigenen Einrichtung sowie mit weiteren Expertinnen und Experten im Außenraum. In der Dissertation wird untersucht, wie diese informelle Weiterbildung durch Fachinformationen erfolgt und wie sie unterstützt werden kann. Ziel ist es, Wissen

über das informelle Lernen des Weiterbildungspersonals zu generieren, um so Professionalisierung gezielter fördern zu können. Im Fokus stehen Lehrende in der außerbetrieblichen Weiterbildung. Die Daten der quantitativen Hauptstudie (n = 1.925) ermöglichen interessante Aussagen über das informelle Lernen von Weiterbildungner/inne/n. Potenzielle Nutzer sind Beschäftigte in der Weiterbildung, Weiterbildungseinrichtungen sowie Anbieter von Fachinformationen in diesem Bereich.



MONA PIELORZ

› Chancen und Risiken  
der ProfilPASS-Bearbeitung –  
aus Sicht der ProfilPASS-Beratenden

Das Forschungsvorhaben besteht darin, die Re-Zertifizierungsbögen von ProfilPASS-Beratenden unter der Perspektive „Chancen und Risiken von ProfilPASS-Nutzenden“ auszuwerten, die in Bezug zu der Bearbeitung des ProfilPASSes liegen. Darüber hinaus wird ein Clustersystem entwickelt, dem die verschiedenen Beispiele aus den Re-Zertifizierungsbögen zugeord-

net und zu denen quantifizierte Aussagen getroffen werden.

Die Arbeit ist verbunden mit den gesammelten Daten der ProfilPASS-Serviceestelle im Arbeitsbereich „Servicestellen“.



MEIKE WEILAND

› Einrichtungstypen bei  
Volkshochschulen: Der Weg zu einem Modell der Systematisierung  
und Strukturierung von Weiterbildungseinrichtungen

**Vgl. S. 48**

Für das Vorhaben werden Sekundäranalysen der seit 1962 vom DIE geführten Volkshochschul-Statistik durchgeführt. Die Arbeit verbindet Statistik-Dienst-

leistungen aus dem DIZ mit dem Forschungsauftrag des FEZ.

INNERHALB DER LEIBNIZ GRADUATE SCHOOL  
WERDEN DIE FOLGENDEN THEMEN BEARBEITET:



MATTHIAS JOHANNES ALKE

› **Verstetigung von  
Kooperationen in der Weiterbildung**

Verstetigung stellt eine zentrale Problemstellung in Kooperationen dar. Allerdings finden sich nur vereinzelt theoretische Auseinandersetzungen und empirische Befunde, die auf diese rekurrieren. Aus einer organisationstheoretischen Perspektive kann davon ausgegangen werden, dass sich Kooperationen nicht selbstverständlich fortführen und überdauern. Für ihre Verstetigung sind sie an fortwährende Strukturbildungsprozesse sowie an die Herausbildung von

strategischen Orientierungen, Vereinbarungen und Regelungen durch die beteiligten Akteure gebunden.

Vor diesem Hintergrund sind Akteure von Weiterbildungseinrichtungen in freier Trägerschaft, die sich in vielfältigen Vernetzungen und Kooperationen befinden, zu Strategien und Strukturen befragt worden. Zusätzlich haben teilnehmende Beobachtungen im Rahmen von Kooperationstreffen stattgefunden.



MELANIE FRANZ

› **Formierung von interorganisationalen  
Kooperationen in der Weiterbildung. Zur Bedeutung von Widerstandsphänomenen in kooperativen Bildungsarrangements**

Widerstand wird in der Literatur häufig als ein Gegenpol zur Kooperation dargestellt. In der Praxis zeigen sich diese beiden Phänomene jedoch eng verknüpft und gleichzeitig vorkommend. In der Untersuchung wird Widerstand daher als ein in Kooperationsprozesse eingelagertes, strukturbildendes Element konzeptionell gefasst und empirisch rekonstruiert. Das Projekt widmet sich der Frage, mit welchen kooperationsrelevanten Bedeutungen Widerstand in interorganisationalen Kooperationen thematisiert und bearbeitet wird. Zentrales Ziel ist es, ein tieferes Verständnis über die Bedeutung des sozialen Phänomens „Widerstand“ für die Entwicklung von interorgani-

sationalen Kooperationen im Weiterbildungsbereich zu gewinnen. Innerhalb der Erhebungsphase wurden 23 problemzentrierte Interviews mit kooperationsverantwortlichen Leitungspersonen aus Volkshochschulen geführt. Das Projekt befindet sich derzeit in der Auswertungsphase. Mit den bislang ermittelten Untersuchungsergebnissen lassen sich die Anforderungen an einen kooperationsbereiten Mitarbeiter-, Leitungs-, und Organisationstypus rekonstruieren sowie entsprechende Anregungen für eine widerstandssensible Personal- und Organisationsentwicklung ableiten.



STEFANIE HERTEL

› **Interorganisationale Kooperationen als Inklusionspotenzial für die berufliche Weiterbildung – Analysen zur kooperativen Entwicklung und Umsetzung eines Nachqualifizierungsangebots für Erwachsene**

Das Dissertationsprojekt rückt im Rahmen einer empirisch-qualitativen Fallstudie eine Weiterbildungseinrichtung mit einem Nachqualifizierungsangebot für an- und ungelernte Erwachsene in den Fokus und untersucht den Kooperationsprozess mit allen beteiligten Kooperationspartnern. Dabei wird entlang eines systemtheoretischen Zugangs der Frage nachgegangen, welche organisationalen Funktionslogiken sich im Rahmen der Kooperationsbeziehungen von Weiterbildungseinrichtungen, der öffentli-

chen Arbeitsverwaltung, den Kammern, Innungen, Betrieben etc. identifizieren lassen und wie jene Zusammenarbeit im Anschluss daran zur Inklusion breiterer Zielgruppen beitragen kann. Denn Weiterbildungsorganisationen, verstanden als inklusionsvermittelnde Instanzen, können neue zielgruppengerechte Qualifizierungsangebote nur über Systemgrenzen hinweg in der Kooperation mit weiteren Organisationen entwickeln und implementieren.



ANNABEL JENNER

› **Lernen von Mitarbeitenden und Organisationen in kooperativen Bildungsarrangements. Eine qualitative Analyse des Beitrags von individuellem zu organisationalem Lernen**

Kooperationen innerhalb der Weiterbildung stellen eine in hohem Maße personenabhängige Aufgabe dar, die zunächst mit Herausforderungen und damit verbundenen potenziellen Lernanlässen für die einzelnen kooperierenden Mitarbeitenden einhergeht. Zugleich werden Kooperationen innerhalb der erwachsenenpädagogischen Organisationsforschung jedoch als eine organisationale Herausforderung verstanden, so dass sich die Frage nach einer Rückbindung der Kooperationserfahrungen der Einzelnen an die dazugehörigen Organisationen stellt. Die qualitativ-empirische Forschungsarbeit setzt hier an. Im Rahmen

von intensiven qualitativen Fallstudien werden Kooperationen im Kontext beruflich-betrieblicher Weiterbildung daraufhin untersucht, ob und in welcher Weise sich ein Zusammenhang zwischen einem Lernen der einzelnen kooperierenden Mitarbeitenden und dem Lernen bzw. der strukturellen Veränderung der beteiligten Organisationen in der Praxis darstellt – dies mit dem Ziel der Hypothesenbildung. Im Jahr 2012 standen insbesondere der Feldzugang, die Gewinnung der Fälle und die empirische Erhebung im Mittelpunkt.





JULIA LASCHEWSKI

› **Vernetzte Lernkulturen.  
Analyse der Konstitution von Lernkulturen  
durch heterogene Beziehungsgeflechte**

Das Dissertationsprojekt beschäftigt sich mit Fragen der Einbindung digitaler Lernmedien in kooperativ gestaltete Bildungsangebote. Medieneinsatz wird häufig im Zusammenhang mit der Etablierung einer neuen Lernkultur gesehen. Es liegen bisher wenige empirische Erkenntnisse über die Zusammenhänge von Lernkultur und Medieneinsatz vor. Diese Arbeit soll einen Beitrag zu der Frage liefern, wie sich eine medieninduzierte Lernkultur zusammensetzt, welche

Akteure wie beteiligt sind und welche Zusammenhänge zwischen Lernkultur und digitalen Medien bestehen. Der Fokus liegt auf der Analyse von Rollen- und Funktionszusammenhängen unterschiedlicher Partner bei der Gestaltung eines gemeinsamen Medieneinsatzes in der Lehre. Für diese empirische Untersuchung wurde im Jahr 2012 eine Konzeption erarbeitet und wurden Daten über qualitative episodische Interviews erhoben.



FRANZISKA ZINK

› **Wissenschaftliche Weiterbildung  
zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.  
Eine qualitativ-empirische Untersuchung von interinstitutionellen  
Aushandlungsprozessen im Kontext der kooperativen Entwicklung  
von Weiterbildungsmastern**

Dem Promotionsvorhaben liegt die These zugrunde, dass neben all den förderlichen Synergien, die mit Kooperationen einhergehen (können), kooperative Angebotsentwicklung in der wissenschaftlichen Weiterbildung zugleich eine Herausforderung an alle beteiligten Akteure darstellt und dass diese aufgrund der multiplen Systemlogiken der Kooperationspartner einen Aushandlungsprozess auf verschiedenen Ebenen der Zusammenarbeit notwendig macht. Anhand von leitfadengestützten Experteninterviews mit erzählgenerierendem Charakter soll der zentralen Forschungsfrage nachgegangen werden, wie sich der

Aushandlungsprozess in den gegebenen Spannungsfeldern zwischen Wissenschaft und Praxis vollzieht und welche Auswirkungen dieser Prozess auf das Angebotsprofil von Weiterbildungsprogrammen (Master) und die Kooperationsbeziehung an sich hat. Das Sample der Forschungsarbeit setzt sich zusammen aus Kooperationen zwischen Universitäten und externen Kooperationspartnern aus dem Profit- und dem Non Profit-Bereich. Die Erhebungsphase wird Anfang 2013 abgeschlossen sein. Derzeit befindet sich das Projekt in der Auswertungsphase.

DARÜBER HINAUS ENTSTEHEN AM DIE  
FÜNF WEITERE PROMOTIONSARBEITEN ZU DEN THEMEN:



NILS BERNHARDSSON

› Zur Rekonstruktion des  
Wertehorizontes Employability im Rahmen  
einer operativen Andragogik (Arbeitstitel)

Die Dissertation behandelt das Konzept Employability (Beschäftigungsfähigkeit) als einen Wertehorizont und richtet dabei den Fokus auf die betriebliche Weiterbildung. Im Rahmen einer empirischen Studie wird mithilfe eines Workshop-Verfahrens und mit Gruppeninterviews ermittelt, welchen Einfluss Personalentwicklungsmaßnahmen, die vom Konzept Employability

abgeleitet werden, auf Mitarbeitende in Betrieben haben. Rekonstruiert wird, in welchen Formen eine Auseinandersetzung mit dem Wertehorizont stattfindet. Ziel der Arbeit ist es, anzugeben, welche Konsequenzen sich aus den ermittelten Formen für die Organisation des Lernens von Erwachsenen in Betrieben ableiten lassen.



EWELINA MANIA

› Barrieren, Schranken oder  
begründete Lernwiderstände? Weiterbildungsabstinz  
sogenannter „bildungsferner Zielgruppen“ (Arbeitstitel)

Vgl. Seite 39

Die Arbeit ist verbunden mit dem qualitativen Teil des Projekts „Lernen im Quartier – Bedeutung des

Sozialraums für die Weiterbildung“ (LIQ) im Programm „Inklusion/Lernen im Quartier“.



CHRISTINA WEISS

› Weiterbildungssteuerung  
auf kommunaler Ebene

In der Dissertation wird der Frage nachgegangen, unter welchen Rahmenbedingungen welche Steuerungsinstrumente eingesetzt werden und welche Wirkungen auf kommunaler Ebene aus dem Einsatz dieser Steuerungsinstrumente resultieren.

Die Arbeit ist im Programm „System und Steuerung“ im Kontext des Projektes „Kommunales Bildungsmonitoring“ angesiedelt.

EINE HABILITATIONSARBEIT  
WIDMET SICH DEM THEMA:



DR. TIMM C. FELD

› **Netzwerk­­tätigkeit von  
Weiterbildungseinrichtungen: Organisationale Beeinflussung und  
Anregungen für eine netzwerkorientierte Organisationsentwicklung**

Das Projekt erfasst und analysiert durch eine qualitativ-empirische Studie die organisationalen Auswirkungen von Netzwerk­­tätigkeit auf Weiterbildungsorganisationsen. Ziel ist das Generieren empirisch-gesicherten Wissens über Beeinflussungs- und Veränderungslogiken (bezogen auf strukturelle, strategische und kulturelle Ausprägungen) sowie der entsprechenden Reaktionsweisen seitens der Organisationen, um dann anhand der gewonnenen Erkenntnisse und im Sinne einer Entwicklungsperspektive Anregungen für eine netzwerkorientierte Organisationsentwicklung

abzuleiten. Methodisch wird auf ein mehrstufiges Verfahren – bestehend aus Experteninterviews sowie triangulierten Fallstudien – zurückgegriffen. Die Arbeit ist verbunden mit der Leibniz Graduate School für empirische Weiterbildungsforschung im Programm „Kooperative Bildungsarrangements“. Im Jahr 2012 erfolgte die Fallerhebung bei einer großstädtischen Weiterbildungseinrichtung. Dazu wurden kooperationsrelevante Dokumente gesammelt sowie Einzelinterviews und eine Gruppendiskussion durchgeführt.

„Im Rahmen der Personalentwicklung kommt der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses eine zentrale Bedeutung zu. Aber nicht nur dort: Weiterbildung ist im „Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen“ für alle Mitarbeitenden ein selbstverständlicher Prozess.“ LEITBILD DES DIE

# DATEN- UND INFORMATIONSS- ZENTRUM

DAS „DATEN- UND INFORMATIONSZENTRUM“ (DIZ) stellt einerseits Infrastrukturen bereit, die wissenschaftliche Arbeit ermöglichen und die Forscher innerhalb wie außerhalb des DIE nutzen. Andererseits sind im DIZ Aufgaben des Wissens- transfers angesiedelt, die für die zielgruppengerechte Verbreitung der erarbeiteten Ergebnisse sorgen.





# Daten- und Informationszentrum

## ZU DEN FORSCHUNGS- INFRASTRUKTUREN ZÄHLEN

- die weltweit größte Fachbibliothek zur Weiterbildung, die entsprechende physische Bestände und Literatur-Metadaten bereithält,
- die Statistiken zur Weiterbildung an Volkshochschulen und in den Segmenten der konfessionellen, gewerkschaftlichen und politischen Erwachsenenbildung als Datenquelle für Forschungen am DIE, an Universitäten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen,
- Datenbanken zu Forschungsprojekten der Erwachsenenbildung sowie zu Quellen der historischen Erwachsenenbildungs- und der Angebotsforschung,
- Publikationsorgane für die Ermöglichung eines Fachdiskurses.

## DER WISSENSTRANSFER ERFOLGT DURCH

- gezielte Datenlieferungen und Datenaufbereitungen für Nutzer aus Wissenschaft, Praxis und Politik der Weiterbildung sowie für Kooperationspartner des DIE,
- eine zielgruppengerechte publizistische Bearbeitung von Weiterbildungsthemen in den vier Buchreihen und zwei Zeitschriften des DIE,
- Servicestellen zur Dokumentation und Geschichte der Erwachsenenbildung sowie zum ProfilPASS.

Die vier Arbeitsbereiche des DIZ arbeiten – mit jeweils unterschiedlichen Gewichtungen – an den beiden Aufgaben der Infrastruktur und des Wissenstransfers.

## Die vier Arbeitsbereiche des DIZ







## ➤ BIBLIOTHEK

DIE DIE-BIBLIOTHEK ist die größte wissenschaftliche Spezialbibliothek zur Erwachsenenbildung im deutschsprachigen Raum.

Mit seiner Bibliothek und der online zugänglichen Literaturdatenbank besitzt das DIE einen in Deutschland einmaligen Wissensspeicher für das Themenfeld Erwachsenen-/Weiterbildung und schafft so ein disziplinäres Gedächtnis. Der Bestand der Bibliothek erhöhte sich im Jahr 2012 durch Kauf, Tausch und Retrokatalogisierung auf 86.870 Bände. Der Anteil fremdsprachiger Neuerwerbungen lag bei 19%. 170 Zeitschriften werden laufend gehalten und für die Nutzung bereitgestellt.

In der DIE-Literaturdatenbank waren Ende 2012 ca. 109.200 Datensätze formal und inhaltlich erschlossener Dokumente recherchierbar. Die Anzahl von Volltexten, die zum Download aus der Literaturdatenbank zur Verfügung stehen, erhöhte sich auf ca. 2.300.

Die Bibliothek des DIE ist seit 1980 Datenlieferantin an das Fachinformationssystem FIS Bildung. Für ihre bis Ende 2012 gelieferten 54.400 Datensätze wurden in der FIS-Statistik 906.100 Pageviews gezählt. Die DIE-Bibliothek steht damit für 2012 auf Platz 6 der 55 Datenlieferanten hinsichtlich der Generierung von Pageviews.

Mit dem Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZWB) sind Lieferungen von Datensätzen mit wirtschaftlicher Relevanz aus der DIE-Literaturdatenbank an Datenbanken des ZWB geplant. In 2012 erfolgte eine erste Test-Datenlieferung.

Die DIE-Bibliothek bahnte eine Kooperation mit vier Bonner Bibliotheken an, die sich ebenfalls mit Bildungsfragen beschäftigen. Anfang 2013 werden thematische Schwerpunkte festgelegt.



170 nationale und internationale Zeitschriften aus der Erwachsenenbildung und den angrenzenden Disziplinen stellt die Bibliothek des DIE zur Nutzung bereit.

In- und ausländische Besuchergruppen nutzten die Möglichkeit, sich vor Ort über den Bestand und die Nutzungsmöglichkeiten zu informieren. Neben Pädagogikstudenten verschiedener deutscher Hochschulen besuchten auch offizielle Delegationen aus China und der Föderation Bosnien-Herzegowina die Bibliothek und nahmen an Bibliotheksführungen teil.

Die Anzahl der positiv erledigten Fernleihen stieg von 564 im Jahre 2011 auf 716 im Jahr 2012. Dabei entfielen 51% auf Bestellungen von anderen Fernleihbibliotheken. 49% der Anfragen stammten von DIE-Mitarbeitenden.

Im Jahr 2012 fand eine vollständige Revision der Zeitschriftenliteratur statt, so dass den Benutzerinnen und Benutzern eine aktuelle und vollständige Liste des

**2.300** Volltexte  
stehen in der Literaturdatenbank zur Verfügung.





Neben der Präsenzbibliothek stellt das DIE Wissenschaftlern und Praktikern in der Literaturlatenbank auch Volltexte zum Download zur Verfügung.

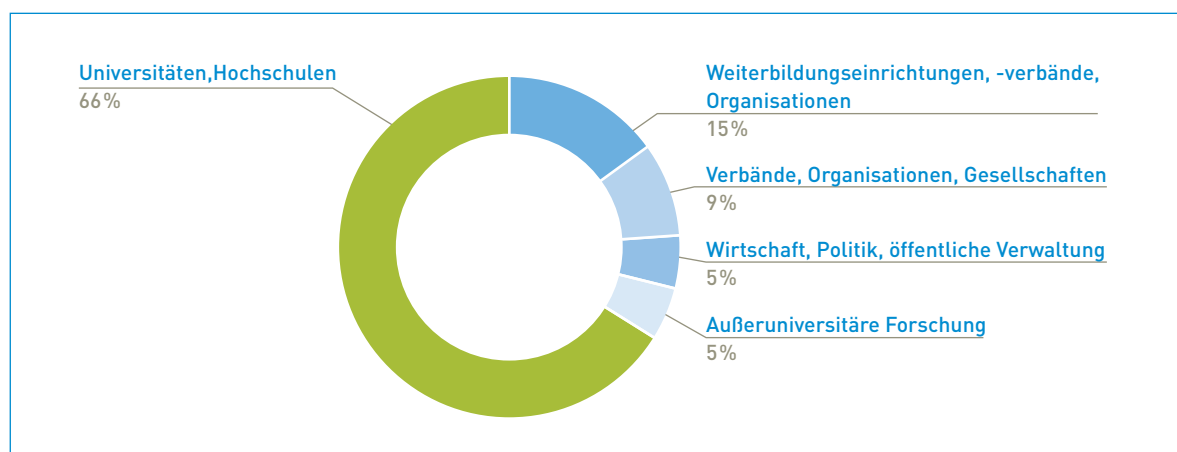
Zeitschriftenbestandes der DIE-Bibliothek zur Verfügung steht.

Im Sommer 2012 legte der Auszubildende in der Bibliothek sehr erfolgreich seine Prüfung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste ab. Mehrere Praktikanten einer Bonner Bibliothek leisteten Praktika in der DIE-Bibliothek, um spezielle Bibliothekstätigkeiten kennenzulernen.



In der Bibliothek des DIE kann man eine Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste absolvieren.

## EXTERNE BESUCHER/INNEN DER BIBLIOTHEK VOR ORT 2012



Wie in den Vorjahren kommen zwei Drittel der Bibliotheksbesucher/innen aus Universitäten und Hochschulen. Rechnet man die 5% Nutzung aus außeruniversitären Forschungseinrichtungen hinzu, so wird deutlich, dass die Bibliothek vor allem als Forschungsinfrastruktur genutzt wird.



3.2

## › DIE- PUBLIKATIONEN

MIT SEINEN ONLINE- UND PRINT-PUBLIKATIONEN ermöglicht das DIZ einen wissenschaftlichen Fachdiskurs zur Erwachsenenbildung und trägt zur Verbreitung relevanter Forschungsergebnisse bei. Die Bücher, Zeitschriften und Online-Texte greifen zentrale und aktuelle Fragen der Erwachsenen- und Weiterbildung auf. In den Publikationsreihen wird das Wissen in zielgruppenspezifisch aufbereiteter Form zur Verfügung gestellt.

Mit seinen institutionell herausgegebenen bzw. infrastrukturell unterstützten Publikationen versorgt das DIE das Feld mit wissenschaftlicher Fachinformation zur Erwachsenenbildung. Die Publikationen vernetzen nicht nur Wissenschaft und Praxis miteinander, sondern auch einzelne Disziplinen innerhalb der Wissenschaft und einzelne Teilfelder innerhalb der Praxis.

- Im Bereich der Wissenschaft dient das Publikationsprogramm des DIE dazu, einen empiriehaltigen und theoretisch anspruchsvollen Diskurs zu ermöglichen.
- Im Bereich der Praxis von Weiterbildung dienen die Publikationen dazu, wissenschaftliche Erkenntnisse – auch der Bezugswissenschaften – in Handlungswissen zu übersetzen und zur Professionalisierung der Weiterbildung auf wissenschaftlicher Grundlage beizutragen.
- Für die Weiterbildungspolitik kommen als Ziele Transparenz, Versachlichung und Erschließung des Bereichs hinzu.

Die Entwicklung und Profilierung des Publikationsprogramms erfolgen auf Grundlage von kontinuierlicher Umfeldbeobachtung, Konkurrenzanalyse, Auswertung von Nutzerdaten und Produktevaluation sowie im Rahmen von Fokusgruppen. Die Definition des Themenspektrums wird in direkter Absprache mit dem Forschungs- und Entwicklungszentrum vorgenommen. So werden ebenso Themen der DIE-Forschung wie komplementäre Themen aus dem Fachdiskurs außerhalb des DIE aufgegriffen.

Im Jahr 2012 sind je vier Ausgaben der Zeitschriften „REPORT. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung“ und der „DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung“ erschienen. Im Rahmen des Großen DIE-Abonnements wurden darüber hinaus fünf Buchtitel neu herausgegeben (3 x Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung, 1 x Studentexte für Erwachsenenbildung, 1 x Perspektive Praxis). Dabei wurden zwei inhaltliche Schwerpunkte bedient:

- Die Ebene der Weiterbildungsorganisationen stand beim Studententext „Kooperationsmanagement in der Weiterbildung“ ebenso im Fokus wie bei einer Arbeit für die Zielgruppe der Erwachsenenbildungsforschung (Theorie und Praxis: „Organisation als Kontext der Professionalität“).
- Das politisch hoch beachtete Alphabetisierungsthema in Verknüpfung mit dem Trendthema Lernberatung war Gegenstand einer Forschungs- und einer Praxisveröffentlichung; beides Arbeiten, die aus BMBF-geförderten Projekten hervorgegangen sind (Theorie und Praxis „Lernen und Lernberatung“; Perspektive Praxis „Lernberatung und Diagnostik“).

In Bezug auf seine Online-Texte befand sich das DIE 2012 in einer Umbruchphase. Das Format `texte.online` wurde zu einer Publikationsform weiterentwickelt, in der unterhalb des Levels institutioneller Herausgeberschaft Texte aus Projekten und Arbeitsbereichen des DIE öffentlich zugänglich gemacht werden. Die Verantwortung liegt dafür jetzt beim Arbeitsbereich Servicestellen.

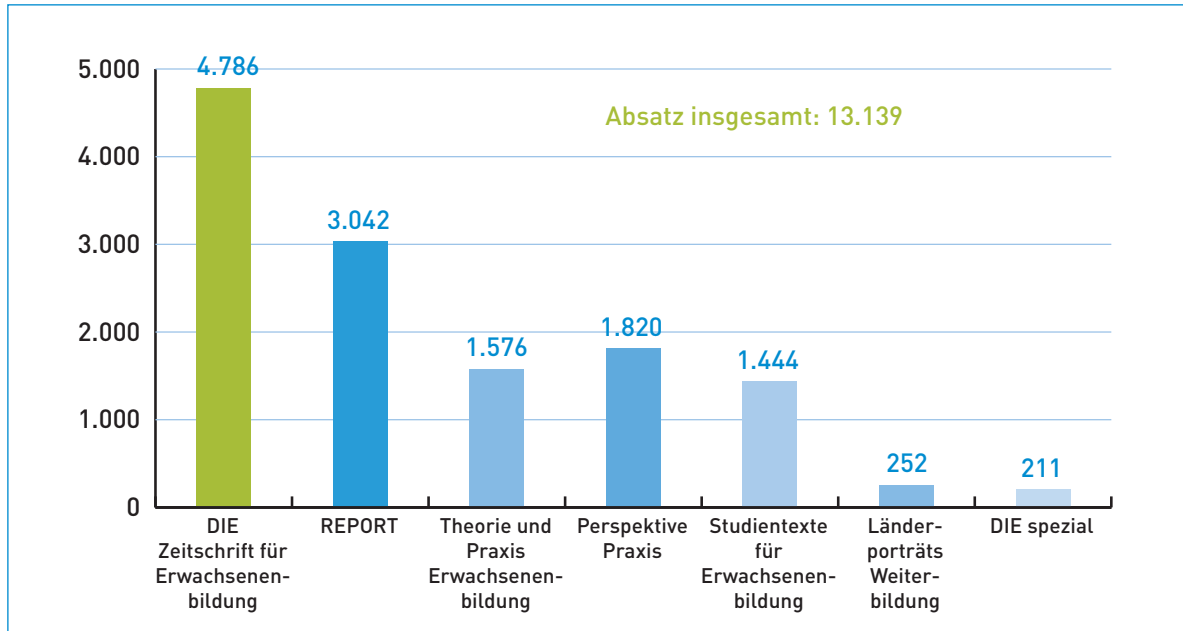


Jeweils viermal im Jahr erscheinen der „Report“ und die „DIE Zeitschrift“ mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen.

Der „Report“ und die „DIE Zeitschrift“ sind zwei in der Weiterbildungslandschaft viel beachtete Zeitschriften.



## ABSATZ DIE-PUBLIKATIONEN IM WBV 2012



Zugleich wurden mit dem Kooperationspartner W. Bertelsmann Verlag (wbv) die Vorbereitungen dafür getroffen, ab 2013 mit Open-Access-Titeln seiner vier Buchreihen an den Start zu gehen.

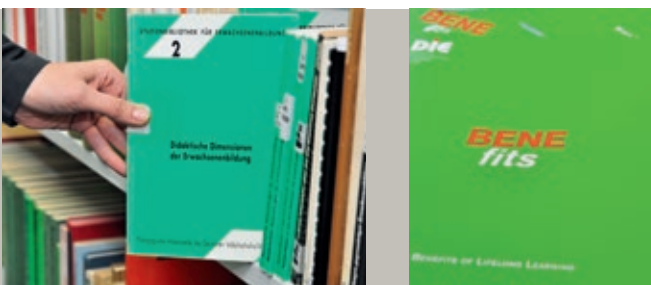
2012 hat das DIE im Zuge einer verstärkten Open-Access-Öffnung zahlreiche ältere Printpublikationen ins Netz gestellt. Allein im 1. Halbjahr 2012 konnten neben 206 Zeitschriftenaufsätzen 66 Bücher der Erscheinungsjahre 2003 bis 2008 freigeschaltet werden.

Bei den Zugriffen auf Online-Texte des DIE erreichten im Jahr 2012 24 Publikationen mehr als 10.000 Downloads. Spitzenreiter war mit knapp 65.000 Downloads der Klassiker „Didaktische Dimensionen der Erwachsenenbildung“, zusammengestellt von Hans Tietgens 1992.

Wie schon in den letzten Jahren rücken internationale Bezüge mehr ins Blickfeld des publizistischen Handelns im DIE. Ende 2012 wurden im Rahmen einer DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung internationale Forschungsergebnisse zum Thema „Wider Benefits of Lifelong Learning“ erstmals in deutscher Sprache zugänglich gemacht.

## VERKAUFTE BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN

Im Bereich der Kooperation mit dem wbv sind 2012 mit 13.139 Titeln etwas weniger Bücher und Zeitschriften als in den Vorjahren verkauft worden. Dies ist insbesondere auf eine niedrigere Zahl an Neuerscheinungen zurückzuführen.



„Didaktische Dimensionen der Erwachsenenbildung“ von Hans Tietgens, 1992, und die „DIE Zeitschrift“ zum Themenschwerpunkt „Wider Benefits of Lifelong Learning“

In der Einzelanalyse der Verkaufszahlen zeigt sich, dass sich 2012 gerade Titel der Backlist einer stetigen Nachfrage erfreuten.

## TITEL IM VERLAG W. BERTELSMANN

Autorin/Autor Herausgeber	Titel	Verkauf 2012	Verkauf seit Erscheinen	Verkauf inkl. Abo
<b>Perspektive Praxis</b>				
Siebert, Horst	Methoden für die Bildungsarbeit (4. Auflage 2010)	737	2.247	2.616
Szepansky, Wolf-Peter	Souverän Seminare leiten (2. Aufl. 2010)	159	536	905
Strauch, Anne/ Jütten, Stefanie/ Mania, Ewelina	Kompetenzerfassung in der WB (2009)	131	668	1.029
Bergedick, Alexandra/ Rohr, Dirk/ Wegener, Anja	Bilden mit Bildern. Visualisierung in der Weiterbildung (2011)	42	400	754
<b>Studientexte für Erwachsenenbildung</b>				
Gnahn, Dieter	Kompetenzen (2. Aufl. 2010)	353	1.180	1.549
Hartz, Stefanie/ Meisel, Klaus	Qualitätsmanagement (3. Aufl. 2011)	169	169	523
Möller, Svenja	Marketing in der Erwachsenenbildung (2011)	139	243	597
Siebert, Horst	Theorien für die Praxis (3. Aufl. 2011)	36	170	524
Nuissl, Ekkehard	Empirisch forschen in der Weiterbildung (2010)	12	243	612
<b>Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung</b>				
Gieseke, Wiltrud/ Nuissl, Ekkehard/ Schüßler, Ingeborg (Hrsg.)	Entgrenzungen des Lernens (2011)	90	142	522
Bilger, Frauke/ von Rosenblatt, Bernhard (Hrsg.) (DIE-Spezial)	Weiterbildungsbeteiligung 2010 (AES) (2011)	55	156	510
Kronauer, Martin (Hrsg.)	Inklusion und Weiterbildung (2010)	39	340	709
DIE (Hrsg.) (DIE-Spezial)	Trends der Weiterbildung 2010. DIE Trendanalyse (2010)	38	478	885
Schrader, Josef	Struktur und Wandel der Weiterbildung (2011)	29	162	516





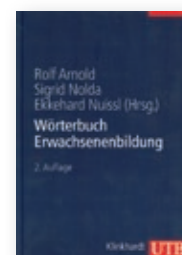
Autorin/Autor Herausgeber	Titel	Verkauf 2012	Verkauf seit Erscheinen	Verkauf inkl. Abo
<b>Länderporträt</b>				
Schlaefli, André/ Sgier, Irena	Porträt Weiterbildung Schweiz (2. Aufl. 2008)	162	1.366	1.440
Nuissl, Ekkehard/ Brandt, Peter	Porträt Weiterbildung Deutschland (4. Aufl. 2009)	12	386	647



Angaben basieren auf den Einzelverkäufen zuzüglich des Abo-Verkaufs im jeweiligen Erscheinungsjahr. Es wurde jeweils nur die angegebene Auflage berücksichtigt.

### TITEL IM VERLAG JULIUS KLINKHARDT

Autorin/Autor Herausgeber	Titel	Verkauf 2012	Verkauf seit Erscheinen
Arnold, Rolf/Nolda, Sigrid/Nuissl, Ekkehard (Hrsg.)	Wörterbuch Erwachsenenbildung (2010)	196	1.345
Illeris, Knud.	Lernen verstehen. Bedingungen erfolgreichen Lernens (2010)	59	331



### TITEL IM VERLAG BARBARA BUDRICH

Autorin/Autor Herausgeber	Titel	Verkauf 2012
Gnahn, Dieter	Competencies. How They are Acquired and Measured (2011)	1.345

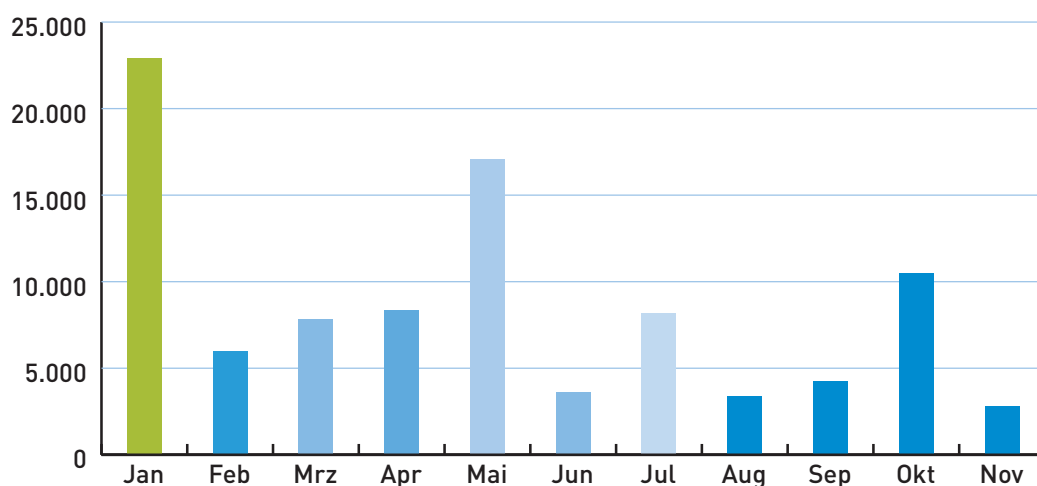
### WIE WURDE DAS NEUE WBV-FACHZEIT- SCHRIFTENPORTAL ANGENOMMEN?

REPORT und DIE Zeitschrift stehen seit Herbst 2011 in einem eigenen Fachzeitschriftenportal des wbv für den elektronischen Zugang zu Heften und Beiträgen zur Verfügung. Für 2012 liegen erstmals Nutzungszahlen vor. Texte der beiden Zeitschriften wurden danach zusammen fast 100.000 Mal aufgerufen. Das Angebot besteht aus kostenpflichtigem und kostenfreiem Content. 2012 überwog die kostenfreie Nutzung.

# 100.000

MAL WURDEN DIE TEXTE VON „REPORT“ UND  
DER „DIE ZEITSCHRIFT“ IM JAHR 2012 AUFGERUFEN

## DOWNLOADS VON ZEITSCHRIFTEN DES DIE IM WBV-FACHZEITSCHRIFTENPORTAL 2012 (JANUAR BIS NOVEMBER)

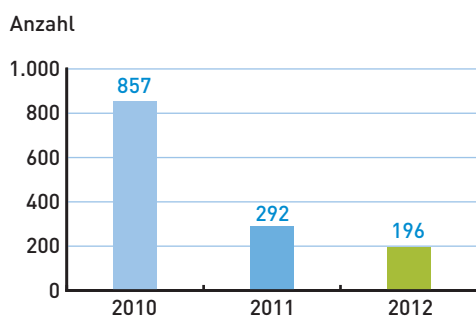


Rund zwei Drittel der Downloads entfallen auf die DIE Zeitschrift, ein Drittel auf den REPORT. Damit bewegen sich die beiden Medien nach Verlagsangaben im oberen Mittelfeld der Nutzung von Fachzeitschriften im wbv-Portal insgesamt. Die Höhepunkte der Nutzung erklären sich mit der Ausgabe neuer Codekarten für die Nutzung zu Jahresbeginn sowie mit den Erscheinungsterminen der Hefte im April, Juli und Oktober.

Mit den gemeinsamen Aktivitäten im Bereich Open Access reagieren DIE und Verlag auf leicht sinkende Abonnentenzahlen bei den Zeitschriften und den sich darin spiegelnden veränderten Nutzergewohnheiten.

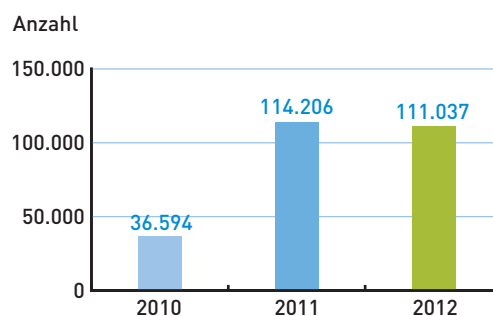
## ERFOLGSMODELL HYBRIDES PUBLIZIEREN: WÖRTERBUCH ERWACHSENENBILDUNG

### BUCHVERKÄUFE



Die verzögerte Freischaltung eines gedruckten Werks für Open Access zeitigt nicht zwingend negative Verkaufswirkungen. Das 2010 in der UTB-Reihe veröffentlichte „Wörterbuch Erwachsenenbildung“ (Arnold/Nolda/Nuissl) ist im Rahmen eines Modellversuchs wenige Monate nach Erscheinen parallel vollständig

### ONLINE-ZUGRIFFE



kostenlos im Internet erreichbar gemacht worden. Die Verkaufszahlen zeigen davon unbeeindruckt einen vollkommen normalen Verlauf. Daneben konnte sich zusätzlich eine intensive und stabile Online-Nutzung etablieren.

\* Als Online-Zugriffe wird hier die Summe der Aufrufe der Website [www.wb-erwachsenenbildung.de](http://www.wb-erwachsenenbildung.de) und der einzelnen Seiten der Textbeiträge bezeichnet.



3.3

## › STATISTIK

IN SEINEM ARBEITSBEREICH STATISTIK sammelt das DIZ Daten und Informationen, bereitet sie auf und stellt sie der wissenschaftlich interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Damit ermöglicht es Bestandsaufnahmen, hilft Trends zu erkennen und liefert wichtige Grundlagen für Planungen und Entscheidungen.

Der Arbeitsbereich Statistik erhebt mit seinen Anbieterstatistiken umfangreiche Daten zur öffentlich geförderten Weiterbildung. Damit legt er jährlich aktuelle und differenzierte Informationen zu Angeboten und Teilnahmen sowie zu institutionellen Merkmalen, Personal und Finanzen vor. Kooperationspartner sind der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV), der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB), der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK AL), die Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) und die Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE). Zusätzlich werden Erhebungen für vier Bundesländer und deren spezifische Anforderungen durchgeführt und ausgewertet.

Den Kooperationspartnern stehen die Ergebnisse als wissenschaftliche Dienstleistungen in speziellen Auswertungen auf Bundes- und Landesebene zur Verfügung, ergänzt durch Zeitreihen ausgewählter Merkmale und Kennzahlen. Auch für die örtlichen Einrichtungen selbst gibt es eigens entwickelte Zusammenstellungen ihrer Zahlen. Weitere jährliche Analysen wie z.B. zu den Programmbereichen oder Adressatengruppen der Volkshochschul-Statistik werden regelmäßig von der Fachöffentlichkeit nachgefragt und genutzt. DIE-intern fließen die Daten in Projekte und Veröffentlichungen ein, so z.B. in die DIE-Trendanalyse, und können – unter Beachtung von Verwertungsrechten – für externe Forschungszwecke genutzt werden.

Darüber hinaus bietet der Arbeitsbereich einen Informations- und Auswertungsservice für individuelle Fragestellungen. Er berät im Einzelfall und erstellt Sonderauswertungen und Vergleichsanalysen, für die vor allem auch die vorliegenden umfassenden Zeitreihen wertvolle Informationen liefern. Solche Informationen sind verstärkt von Interesse für regionale Vergleiche auf kommunaler Ebene sowie Bildungsadministration und -politik.

Auf Landes- und Bundesebene aggregiert stehen die Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit kostenlos online zur Verfügung: „Volkshochschul-Statistik“ (50. Folge, Arbeitsjahr 2011) oder „Weiterbildungsstatistik im Verbund 2010 – Kompakt“.

Die Volkshochschul-Statistik feierte im Jahr 2012 ein Jubiläum mit dem Erscheinen ihrer 50. Ausgabe. Aus diesem Anlass stand sie im Mittelpunkt der DIE Zeitschrift 2012/4 mit dem Titel „Monitoring (in) der Weiterbildung“.

Seit 2009 hat der Arbeitsbereich mit der Volkshochschul-Statistik begonnen, seine regelmäßigen Erhebungen auf eine moderne informationstechnische Grundlage mit Online-Meldung zu stellen. 2012 wurden die Programmierungsarbeiten für vier weitere Erhebungen abgeschlossen. Damit können jetzt alle Verbände ihre bundesweiten Zahlen online melden.

Ebenfalls 2012 vorbereitet wurde die Online-Erhebung des alphamonitors, der im Januar 2013 starten wird. Alle zwei Jahre sollen künftig verlässliche aktuelle Daten zum Stand der Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland erhoben werden. Abgeschlossen werden die Berichte mit einer kommentierten Online-Veröffentlichung. Bundesweit werden alle in diesem Bereich engagierten Einrichtungen eingeladen sich zu beteiligen. Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) entwickelte das DIE in einer Projektphase mit den Kooperationspartnern im Deutschen Volkshochschul-Verband (dvv) und im Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung (BVAG) dieses Frageinstrument. Der alphamonitor ist von nun an Bestandteil der regelmäßigen statistischen Erhebungen des Arbeitsbereiches.

Table 10: Weiter nach Programmstellen und Fortgeschrittenen 2011

Table 14: Abmessen in Kursen nach Ländern und Programmstellen 2011

Die Ergebnisse des Arbeitsbereichs Statistik stehen – zum Beispiel in Form der Verbundstatistik und der VHS-Statistik – Interessierten online zur Verfügung.



3.4

## ➤ SERVICESTELLEN

**DER ARBEITSBEREICH SERVICESTELLEN** umfasst neben den Servicestellen „ProfilPASS“ und „Dokumentation und Geschichte“ die Bereiche der „Netzgestützten Fachinformationssysteme“. Die Services unterstützen diejenigen, die im Feld, in der Forschung und der Politik der Erwachsenenbildung und Weiterbildung tätig sind, z.B. mit Informationen zu Studienmöglichkeiten und Weiterbildungsangeboten, Recherche-Angeboten u.a. zum Thema Geschichte der Erwachsenenbildung oder auch mit aktuellen Kennzahlen zur Weiterbildung.



## NETZGESTÜTZTE FACHINFORMATIONSSYSTEME

Im Jahr 2012 wurde die Internetseite „DIE-Lernzentren“ von den Servicestellen übernommen. Sie ergänzt das seit Jahren bestehende und regelmäßig aktualisierte Serviceangebot mit Studienführer EB/WB, Forschungslandkarte EB/WB, Weiterbildungsdatenbank Qualidat, Linksammlung Erwachsenenbildung, DIE Publikationsdatenbank und dem seit 2011 bestehenden Internetangebot „wb.Fakten“. Das Portal DIE Lernzentren bietet Weiterbildungseinrichtungen wichtige Informationen dazu, wie kooperative Strukturen in lokalen Bildungskontexten etabliert und konzeptionell gestaltet werden können. Inhaltliche Beiträge liefern Experten aus bereits realisierten Kooperationsprojekten und das Forschungsprojekt „Strukturen und Leistungen von Lernzentren“, das gemeinsam von der Hochschule der Medien Stuttgart (HdM) und dem DIE durchgeführt wird.

erschienene Artikel von DIE-Mitarbeitenden ergänzend eingepflegt und die Datenbank für eine Zertifizierung durch DINI technisch vorbereitet werden.

Erfreulich ist die aktive Nutzung der Serviceangebote: So finden sich im Jahr 2012 drei Produkte der Servicestelle unter den Top 10 der am häufigsten aufgesuchten Websites des DIE:

- die Forschungslandkarte mit 21.079 Zugriffen,
- die erst seit Mitte 2010 online gestellte Seite wb.Fakten mit 11.000 Zugriffen und
- der Studienführer EW/WB mit 8.960 Zugriffen.

Ziel ist es, in den nächsten Jahren die Produkte der netzgestützten Fachinformationssysteme Stück für Stück zu internationalisieren.

Im Frühjahr 2013 online gestellt werden Auswertungen aus dem Arbeitsbereich zu den Serviceangeboten Qualidat



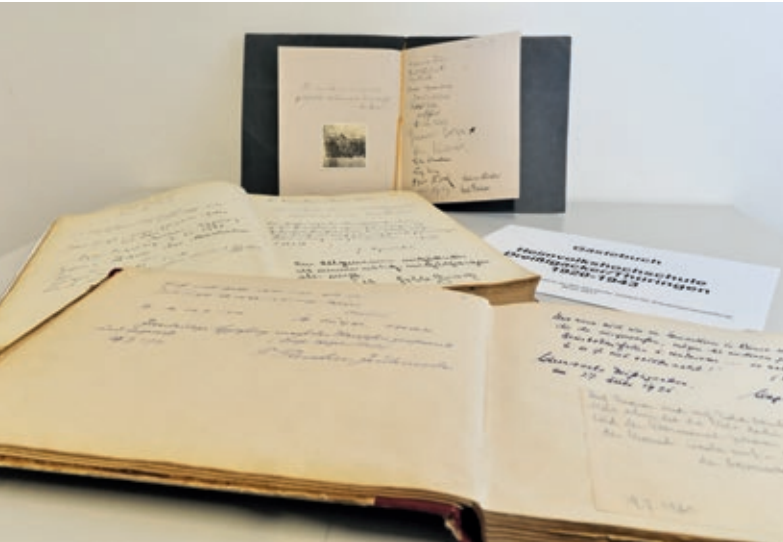
Links: wb.Fakten und die Internetseite „DIE-Lernzentren“

Rechts: Das neue Cover für texte.online

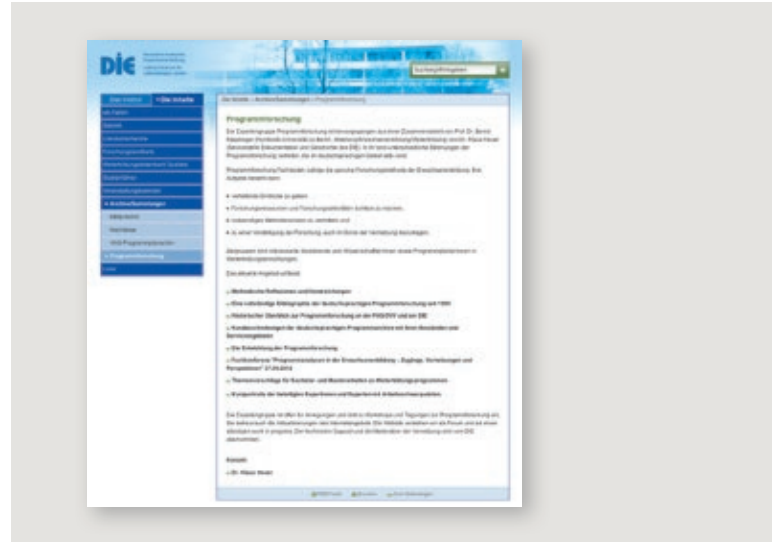


Des Weiteren wurde aus dem Arbeitsbereich Publikationen das Publikationsformat texte.online in die Servicestellen überführt. Hier fließen Texte aus Projekten und Arbeitsbereichen des DIE ein und werden öffentlich zugänglich gemacht. Zugleich hat sich das Gewand geändert: 2012 wurde ein neues Cover für texte.online entwickelt. Ziel ist es, die Publikationsdatenbank im Jahr 2013 zu einem institutionellen Repositorium zu entwickeln. Hierzu sollen extern in den letzten Jahren

(„Auswertung der Qualidat-Datenbank 2008–2011 unter der besonderen Berücksichtigung des Angebots der Volkshochschulverbände“) und Studienführer EW/WB („Auswertung des Studienführers mit der Ergänzung der an den beteiligten Universitäten angebotenen berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengängen“).



Die Gästebücher der Heimvolkshochschulen Dreißigacker und Sachsenburg sind Geschenke der Nachfahren an das DIE.



Informationen zu den Gästebüchern finden sich auf der Website des DIE im Bereich Programmierung.

## SERVICESTELLE DOKUMENTATION UND GESCHICHTE

In diesem Jahr wurde der Arbeits-Nachlass von Prof. (em.) Johannes Weinberg vollständig in das Nachlass-Archiv übernommen. Die Gästebücher der Heimvolkshochschulen Dreißigacker (Thüringen, Weitsch) und Sachsenburg (Sachsen, Angermann) wurden dem DIE als Geschenk durch Nachfahren überreicht. Erste Arbeiten zur Erschließung der Forschungsbibliothek von Fritz Borinski haben begonnen.

Die Arbeiten für einen thematischen Zugang zum Meta-Archiv der Geschichte der Erwachsenenbildung wurden mit der Erarbeitung von 60 historischen Begriffen zur Professionalität und zum Lernen gestartet. Der Zugang soll im Jahr 2013 programmiert und Ende 2013 freigegeben werden.

Im September veranstaltete die Expertengruppe Programmforschung eine gut besuchte Fachkonferenz mit dem Thema: „Programmanalysen in der Erwachsenenbildung – Zugänge, Vernetzungen und Perspektiven“.

Die Moderation lag bei PD Dr. Aiga von Hippel (Ludwig-Maximilians-Universität München) und Dr. Klaus Heuer (DIE). Im Rahmen der Veranstaltung wurde die neue, kooperativ entstandene Homepage zur Programmforschung vorgestellt. Diese umfasst bislang eine kurze Einführung, einen methodischen Grundlagenbeitrag zum Codieren, eine Bibliographie, Kurzbeschreibungen der bestehenden Archive, Themenvorschläge für Abschlussarbeiten und eine Liste mit Expertinnen und Experten. Die Homepage wird vom DIE halbjährlich aktualisiert.

Die Servicestelle bot auch in diesem Jahr Vorträge zum Arbeitsfeld Programmforschung an. 2012 wurde jeweils ein Vortrag an den Universitäten Augsburg und Marburg gehalten.

Im Jahr 2012 wurde zudem das DFG-Projekt „Retrodigitalisierung und Vernetzung des Volkshochschul-Programmarchivs“ im Förderprogramm „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme“ (LIS) eingeworben und gestartet (weitere Informationen unter Projekte).

## SERVICESTELLE PROFILPASS

Die Servicestelle „ProfilPASS“ arbeitet an der bundesweiten Verbreitung des Instruments ProfilPASS. Sie berät Interessenten bzw. unterstützt ProfilPASS-Beratende, Dialogzentren und Multiplikatoren bei der Arbeit mit dem ProfilPASS-System.

Im Kontext des Europäischen Jahrs für aktives Altern wurde in diesem Jahr der ProfilPASS erstmalig auf dem



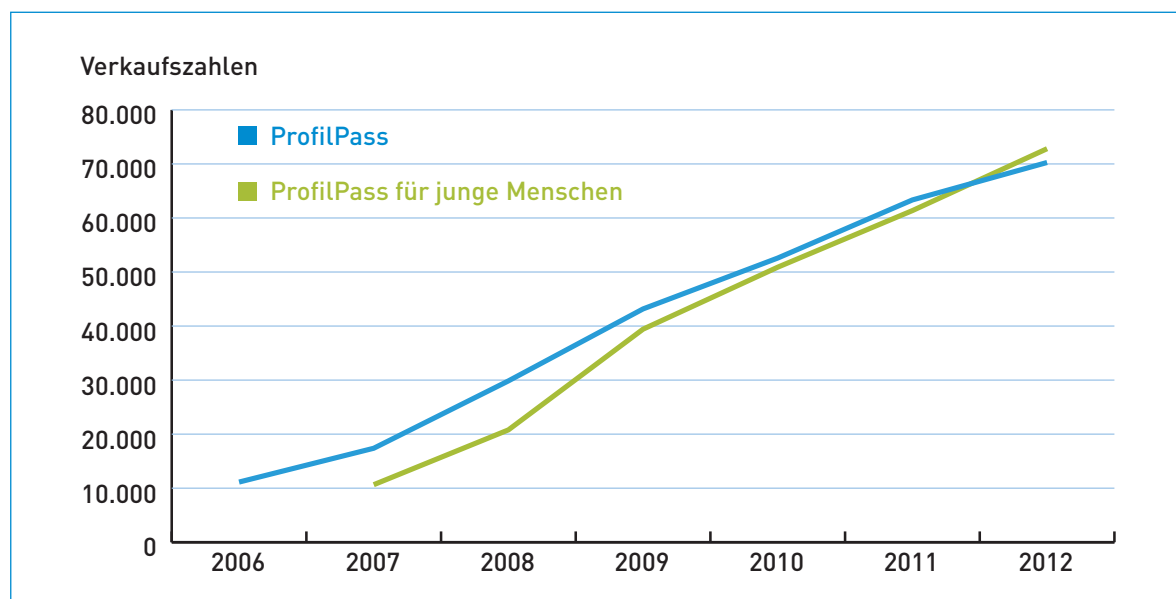
Im Rahmen der Messe SenNova wurde der ProfilPASS 2012 auf dem Deutschen Seniorentag im Hamburg vorgestellt.

Deutschen Seniorentag in Hamburg vorgestellt. Der Einsatz des ProfilPASSes mit Senioren wird auch im kommenden Jahr von der Servicestelle gezielt unterstützt werden.

Der Schwerpunkt für den ProfilPASS für junge Menschen lag in diesem Jahr beim Thema „Übergang von Schule in Beruf“. In diesem Rahmen fand eine Präsentation des ProfilPASSes auf einer bundesweiten Fachveranstaltung für Jugendmigrationsdienste und Kompetenzzentren sowie auf dem Bildungskongress der Frankfurter Buchmesse statt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Arbeitsbereichs lag in der Übernahme und Verstetigung des im ProfilPASS-Projekts entwickelten eProfilPASSes: Die Online-Version ist Bestandteil der ProfilPASS-Ordner und kann seit diesem Jahr sowohl von Erwachsenen als auch von jungen Menschen ab 14 Jahren genutzt werden. Der Marktstart des eProfilPASSes wurde zudem zum Anlass genommen, sowohl eine grafische Erneuerung als auch eine inhaltliche Überarbeitung und Erweiterung der ProfilPASS-Ordner und seiner begleitenden Werbematerialien vorzunehmen.

## VERKAUFZAHLEN PROFILPASS UND PROFILPASS FÜR JUNGE MENSCHEN (2006–2012, KUMULIERT)





DIE-Mitarbeiterin Katrin Hülsmann stellte den Besuchern der wbv-Fachtagung zum Thema eLearning den ProfilPASS und seine Möglichkeiten zur Kompetenzermittlung vor.

Der Ausbau der Infrastruktur des ProfilPASS-Systems stellt sich 2012 wie folgt dar: Mit 659 neuen ProfilPASS-Beratern erhöhte sich die Gesamtzahl auf bundesweit 7.002 qualifizierte Berater; 3.929 von ihnen sind derzeit aktiv. Der 2010 gestartete Re-Zertifizierungsprozess wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt:

Es wurden 243 Beratende durch die Servicestelle re-zertifiziert.

2012 wurden 6.927 ProfilPÄSse und 11.455 ProfilPÄSse für junge Menschen verkauft. Damit sind mehr als je 140.000 Exemplare beider Produkte im Feld verbreitet.

**2012** sind 6.927 ProfilPÄSse und 11.455 ProfilPÄSse für junge Menschen verkauft worden. Seit 2007 haben mehr als

**140.000**

Menschen mit dem ProfilPASS ein persönliches Kompetenzprofil erstellt.

# Projekte

DIE ZIELGRUPPENGERECHTE VERBREITUNG der Arbeits- und Forschungsergebnisse des DIE erfolgt im DIZ auch über diese beiden Projekte.

## › RetroPro

### Retrodigitalisierung und Vernetzung des Volkshochschul-Programmarchivs

Das 2012 eingeworbene Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) „RetroPro“ startete im September 2012. In seinem Rahmen wird das bewährte Sample von 50 Volkshochschulen und seinen Programmplänen von 1957 bis 2004 digitalisiert und somit die bestehende Open-Access-Datenbasis, die Programmpläne des Samples seit 2004 enthält, ergänzt. Eine Einbindung der Daten in nationale und internationale Forschungsumgebungen und digitale Bibliotheken soll zudem einen transdisziplinären Nutzen stiften.

- Aufbau einer Struktur zur einheitlichen Darstellungsweise der unterschiedlichen Programmpläne (DFG-Viewer)
- Festlegung der Datenaufnahme und -beschreibung
- Programmierung der Datenbank
- Scannen der gut 5.000 Programme mit Optical Character Recognition (OCR) für Volltextrecherche
- Archivarische und bibliothekarische Erfassung der Programme und Volkshochschulen
- Verknüpfung der Datenbank mit ausgesuchten Forschungsumgebungen und Bibliotheken, u.a. dem Zentralen Verzeichnis Digitalisierter Drucke (zvdd)

Fachliche Bearbeitung: Jochen Freyberg

Laufzeit: September 2012 bis September 2013

Finanzierung: DFG-Mittel (Förderprogramm „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme“ [LIS])

## › InfoNet 3

### European InfoNet Adult Education (3. Förderphase)

Das Projekt setzt die Aktivitäten aus InfoNet 1 und 2 fort. Die dort aufgebaute und seither bestehende Informationsinfrastruktur für erwachsenenpädagogische Fachredaktionen und Endnutzer (Database und Info-Letter) soll weiterentwickelt und eine nachhaltige Lösung für den Dauerbetrieb vorbereitet werden.

- Die Inhalte sollen sich stärker als bisher an europäischen Strategien orientieren und mehr internationale Vergleiche enthalten.
- Die Struktur des Netzwerks soll noch gleichmäßiger über europäische Länder verteilt werden.
- Ein Akzent des DIE-Beitrags zum Projekt liegt in der Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Inhalte in InfoNet.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Peter Brandt, Karin Fröbinger, Thomas Jung

Laufzeit: Oktober 2012 bis September 2015

Finanzierung: Europäische Kommission,

Eigenmittel des DIE

[www.infonet-ae.eu](http://www.infonet-ae.eu)

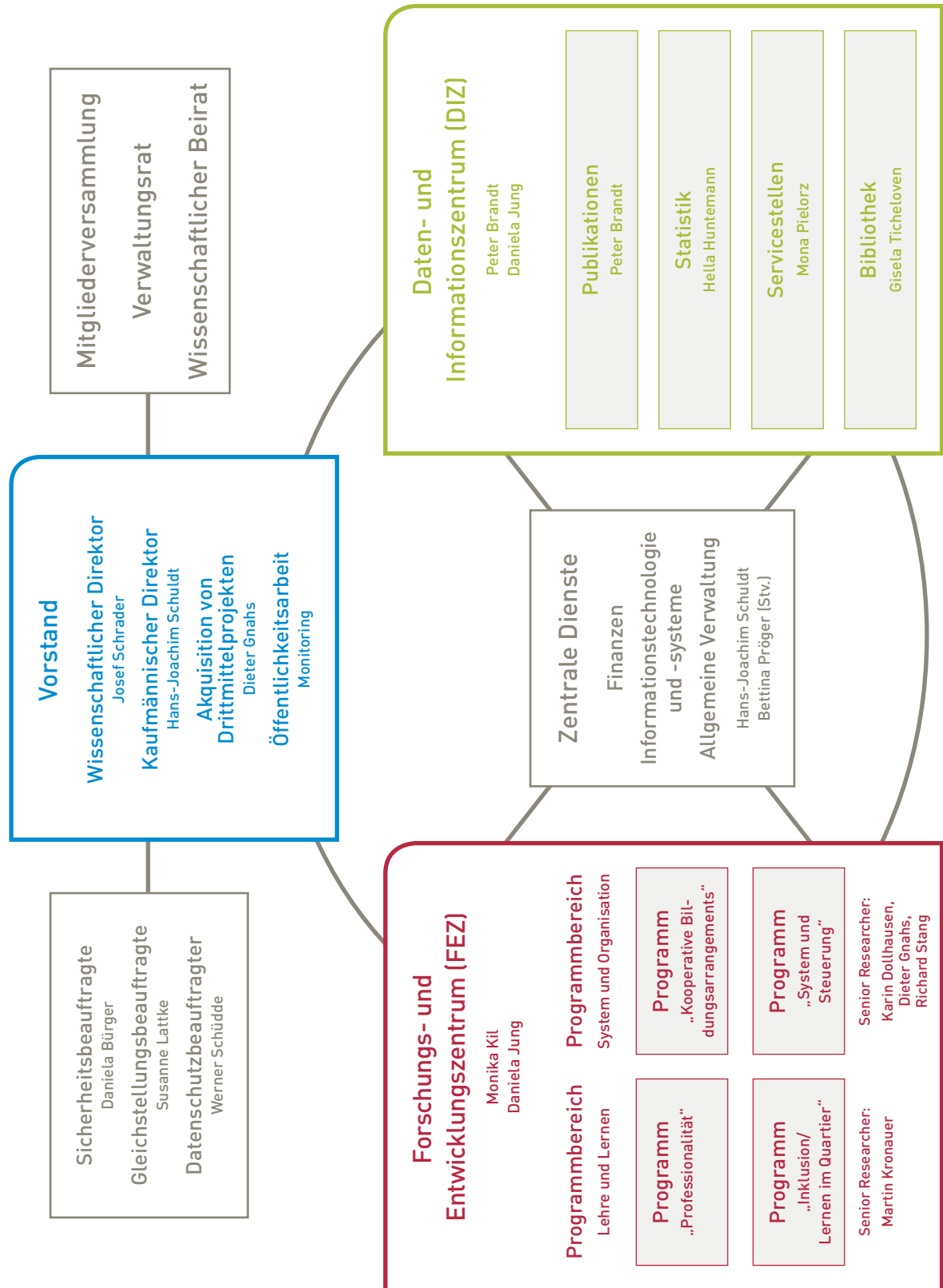


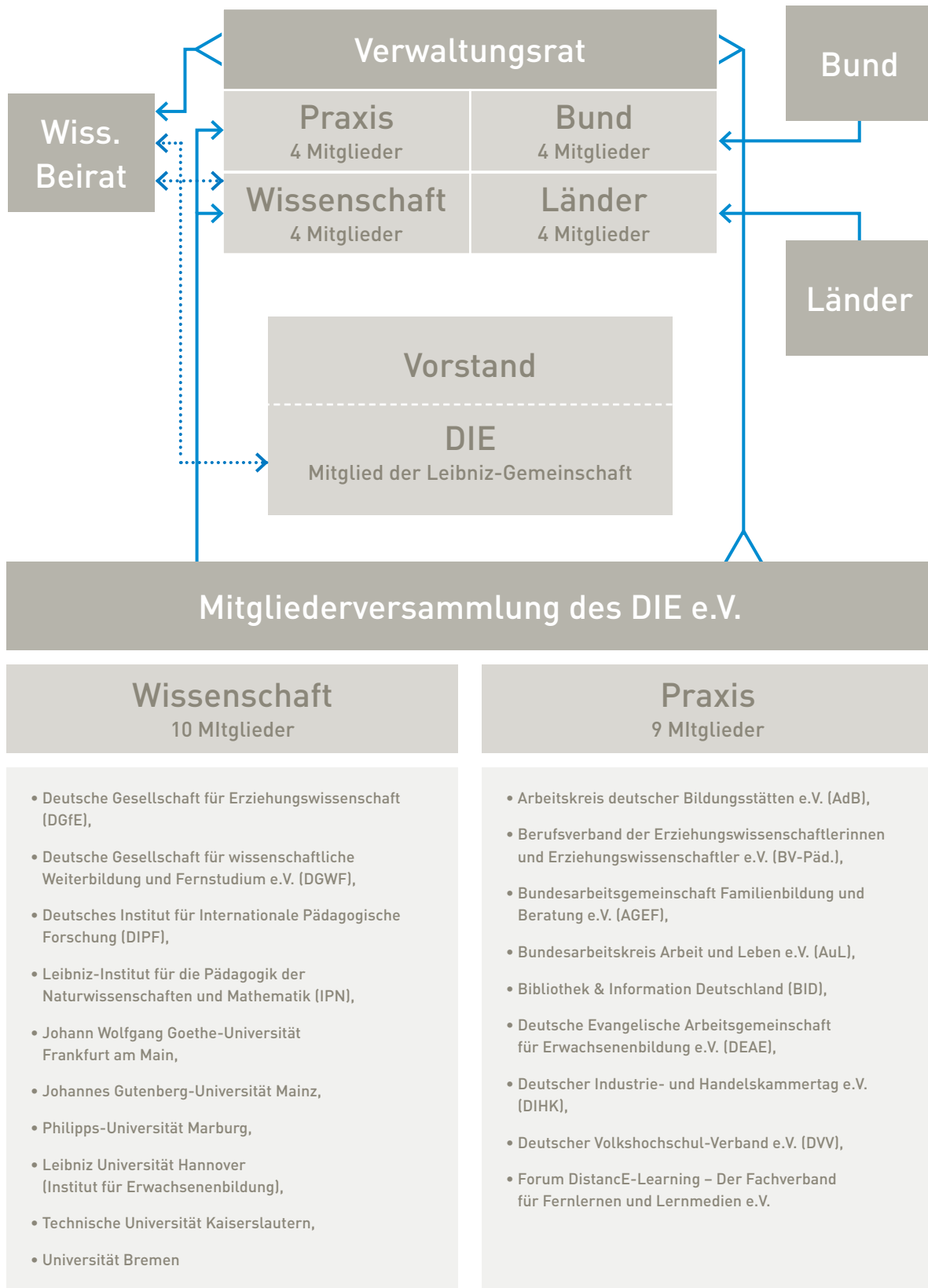


# ANHANG



ORGANIGRAMM DES DIE 2012







## GREMIEN DES DIE E.V.

Die Mitgliederversammlung wählt jeweils drei Vertreter der Wissenschaft und Praxis in den Verwaltungsrat. Der Praxisvertreter DVV hat einen „geborenen Sitz“, ebenso wie die Universität Duisburg-Essen. Bund und Länder entsenden je zwei Vertreter/innen in den Verwaltungsrat. Verwaltungsrat und Mitgliederversammlung wirken zusammen bei der Bestellung des Vorstands. Der Verwaltungsrat beruft die Beiräte. Der Vorstand leitet das DIE und vertritt es in der Leibniz-Gemeinschaft und gegenüber den Satzungsorganen.  
(Stichtag 31.12.2012)

## VORSTAND

- **Wissenschaftlicher Direktor:**  
Prof. Dr. Josef Schrader (Vorsitzender)
- **Kaufmännischer Direktor:**  
Dipl. Volkswirt, Dipl. Sozialökonom  
Hans-Joachim Schuldt

## VERWALTUNGSRAT

- **Vorsitz:**  
Prof. Dr. Joachim Ludwig,  
Universität Potsdam
- **Stellvertretender Vorsitz:**  
Dr. Michael Wappelhorst,  
Ministerium für Innovation, Wissenschaft und  
Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF)

## WEITERE MITGLIEDER

- MinR Peter Munk,  
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
  - Prof. Dr. Steffi Robak,  
Universität Hannover
  - Dr. Ernst Dieter Rossmann,  
MdB, Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. (DVV)
  - Prof. Dr. Anne Schlüter,  
Universität Duisburg-Essen
  - Andreas Seiverth,  
Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft  
für Erwachsenenbildung (DEAE)
  - MinDirig Thomas Sondermann,  
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
  - Dr. Sonja Wrobel,  
Ministerium für Innovation, Wissenschaft und  
Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF)
- ## AUSGESCHIEDEN IM JAHR 2012
- Dr. Claus Brell,  
Ministerium für Innovation, Wissenschaft und  
Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF)
  - Eugen Gehlenborg,  
Kultusministerkonferenz (KMK)
  - Dr. Martin Hendrik Kurz,  
Forum DistanzE-Learning
- ## MITGLIEDER IM DIE E.V.
- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V. (AdB)
  - Berufsverband der Erziehungswissenschaftlerinnen  
und Erziehungswissenschaftler e.V. (BV-Päd.)
  - Bibliothek & Information Deutschland (BID)
  - Bundesarbeitsgemeinschaft Familienbildung und  
Beratung e.V. (AGEF)
  - Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e.V. (AuL)
  - Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft  
für Erwachsenenbildung e.V. (DEAE)
  - Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft  
(DGfE)
  - Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiter-  
bildung und Fernstudium e.V. (DGWF)
  - Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.  
(DIHK)

- Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. (DVV)
- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
- Forum DistanCE-Learning – Der Fachverband für Fernlernen und Lernmedien e.V.
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN)
- Leibniz Universität Hannover
- Philipps-Universität Marburg
- Technische Universität Kaiserslautern
- Universität Bremen

#### WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der Wissenschaftliche Beirat des DIE berät Vorstand und Verwaltungsrat in grundlegenden wissenschaftlichen Fragen des Bedarfs an Service und Forschung. Im wissenschaftlichen Beirat sind Vertreter/innen aus Praxis und Wissenschaft der Erwachsenenbildung, aus angrenzenden Wissenschaften sowie aus dem Ausland vertreten. Die Mitglieder werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Vorstands für vier Jahre berufen.

- **Vorsitz:**  
Prof. Dr. Rudolf Tippelt,  
Ludwig-Maximilians-Universität München
- **Stellvertretender Vorsitz:**  
Dr. Carola Schelle-Wolff,  
Stadtbibliothek Hannover

#### WEITERE MITGLIEDER

- Prof. Dr. Martin Brüggemeier,  
Hochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin
- Prof. Dr. Arne Carlsen,  
UNESCO-Institut für Lebenslanges Lernen, Hamburg
- Dr. Knut Diekmann,  
Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)
- Katja Friedrich,  
medien + bildung.com – Lernwerkstatt  
Rheinland-Pfalz, Ludwigshafen
- Prof. Dr. Elke Gruber,  
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (Österreich)

- Dr. Ellinor Haase
- Prof. Dr. Stefanie Hartz,  
TU Braunschweig
- Prof. Dr. Erhard Schlutz,  
Universität Bremen
- Dr. Ingrid Schöll,  
Volkshochschule Bonn
- Michael Wacker,  
Werkstatt im Kreis Unna GmbH

#### MITGLIEDER VON NICHT SATZUNGSDEFINIERTEN GREMIEN DES DIE E.V.

#### HERAUSGEBER „REPORT – ZEITSCHRIFT FÜR WEITERBILDUNGSFORSCHUNG“

- Prof. Dr. Philipp Gonon,  
Universität Zürich
- Prof. Dr. Elke Gruber,  
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
- Prof. Dr. Dr. h.c. Ekkehard Nuissl von Rein,  
ehem. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung  
e.V., Universität Florenz/Universität Kaiserslautern

#### REDAKTIONSBEIRAT „REPORT – ZEITSCHRIFT FÜR WEITERBILDUNGSFORSCHUNG“

- Prof. Dr. Anke Hanft,  
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Prof. Dr. Stephanie Hartz,  
TU Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig
- Prof. Dr. Joachim Ludwig,  
Universität Potsdam
- Prof. Dr. Erhard Schlutz,  
Universität Bremen
- Prof. Dr. Sabine Schmidt-Lauff,  
TU Chemnitz
- Prof. Dr. Josef Schrader,  
Eberhard Karls Universität Tübingen
- Prof. Dr. Jürgen Wittpoth,  
Ruhr-Universität Bochum

## HERAUSGEBER „DIE ZEITSCHRIFT FÜR ERWACHSENENBILDUNG“

- Prof. Dr. Josef Schrader,  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e.V.

## REDAKTIONSGRUPPE „DIE ZEITSCHRIFT FÜR ERWACHSENENBILDUNG“

- Beate Beyer-Paulick,  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e.V. (DIE)
- Dr. Peter Brandt (verantwortlich),  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e.V. (DIE)
- Astrid Gilles-Bacciu,  
Erzbistum Köln – Generalvikariat, Abteilung Bildung  
und Dialog, Referat Erwachsenen- und Familienbildung
- Dr. Elisabeth M. Krekel,  
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
- Prof. Dr. Michael Schemmann,  
Justus-Liebig-Universität Gießen
- Prof. Dr. Richard Stang,  
Hochschule der Medien Stuttgart (HdM)
- Dr. Thomas Vollmer,  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e.V. (DIE)

## IMPRESSUM

© DIE 2013

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung  
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. (DIE)

Heinemannstraße 12-14  
53175 Bonn  
Telefon: +49 (0)228 3294-0  
Telefax: +49 (0)228 3294-399  
E-Mail: [info@die-bonn.de](mailto:info@die-bonn.de)  
[www.die-bonn.de](http://www.die-bonn.de)

### Herausgeber

Prof. Dr. Josef Schrader

### Redaktion

Dr. Marion Steinbach

### Fotos

S. 3: Sashkin/Fotolia; S. 5: bowdenimages/iStockphoto, Andres Rodriguez/Fotolia;  
S. 9: Peter Brandt; S. 10: stevecoleimages/iStockphoto; S. 11: bowdenimages/iStockphoto;  
S. 14: Telc/Reinaldo Coddou; S. 15: Michaela Herke-Kehne; S. 16: Michaela Herke-Kehne;  
S. 17: Johannes Reuter, Gelia Preuß/IWF Dresden; S. 19: bowdenimages/iStockphoto;  
S. 21: Marion Steinbach, Michaela Herke-Kehne; S. 22: dcebs/iStockphoto; S. 23: Monkey  
Business/Fotolia; S. 25: monkeybusinessimages/iStockphoto; S. 26: Michaela Herke-Kehne;  
S. 27: Michaela Herke-Kehne; S. 28: sorendls/iStockphoto; S. 30: privat; S. 31: gehringj/  
iStockphoto; S. 33: Michaela Herke-Kehne; S. 32: Michael Kneffel; S. 34: Michaela Herke-  
Kehne; S. 36: Michaela Herke-Kehne; S. 39: JiSIGN/Fotolia; S. 40: Claudia Kurschildgen;  
S. 42: privat, Michaela Herke-Kehne, Carolin Knauber; S. 43: Michaela Herke-Kehne, Carolin  
Knauber; S. 44: privat; S. 45: Michaela Herke-Kehne; S. 52: Michaela Herke-Kehne; S. 54:  
LGS; S. 55: Alexander Rath/Fotolia; S. 56: Michaela Herke-Kehne; S. 57: Michaela Herke-  
Kehne; S. 58: Michaela Herke-Kehne; S. 59: Michaela Herke-Kehne, privat; S. 60: Michaela  
Herke-Kehne; S. 61: Michaela Herke-Kehne, privat; S. 62: Michaela Herke-Kehne; S. 63:  
Michaela Herke-Kehne; S. 65: Andres Rodriguez/Fotolia; S. 67: alvarez/iStockphoto; S. 68:  
Michaela Herke-Kehne; S. 69: Gisela Ticheloven, Michaela Herke-Kehne; S. 70: Michaela  
Herke-Kehne; S. 71: Michaela Herke-Kehne; S. 72: Michaela Herke-Kehne; S. 73: Michaela  
Herke-Kehne; S. 74: Michaela Herke-Kehne; S. 76: Stauke/Fotolia; S. 78: contrastwerkstatt/  
Fotolia; S. 80: Michaela Herke-Kehne; S. 81: Chris Weber; S. 82: Stephan Sasek;  
S. 85: Sashkin/Fotolia

### Gestaltung

doppel. design  
[www.doppel-punkt-design.de](http://www.doppel-punkt-design.de)

### Druck

Graphoprint GmbH  
[www.graphoprint.de](http://www.graphoprint.de)

The logo for DIE (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung) consists of the letters 'DIE' in a bold, white, sans-serif font. The letter 'I' is slightly taller than the 'D' and 'E'. The logo is positioned in the bottom right corner of the page.

**Die**